

Bericht der Verbundzentrale des Österreichischen Bibliothekenverbundes über den Zeitraum April 2024 bis April 2025

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)

Zusammenfassung: Aufbauend auf dem verbundinternen, jährlichen „Bericht der Verbundzentrale“, wird die Arbeit der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) im Zeitraum April 2024 bis April 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Schlagwörter: Österreichischer Bibliothekenverbund, OBV, Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH, OBVSG, Verbundzentrale, Jahresbericht, Projekte, Dienstleistungen

Report of the Main Office of the Austrian Library Network over the Period from April 2024 to April 2025

Abstract: Drawing from the internal, annual report of the Austrian Library Network's main office, this article presents projects and services from April 2024 to April 2025.

Keywords: Austrian Library Network, OBV, Austrian Library Network and Services Ltd, OBVSG, main office, headquarter, annual report, projects, services

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v78i1.9296>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz

1. Der Verbund und seine Verbundzentrale

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH¹ (OBVSG) ist die operative Leitungseinrichtung für den Österreichischen Bibliothekenverbund² (OBV) und stellt eine Vielzahl von IT-Lösungen und Dienstleistungen für das moderne Bibliotheks- und Informationsmanagement zur Verfügung. Der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) ist der große Verbund der wissenschaftlichen und administrativen Bibliotheken Österreichs mit 70 teilnehmenden Einrichtungen, die über 90 Einzelinstitutionen repräsentieren – darunter die Österreichische Nationalbibliothek, sämtliche Universitätsbibliotheken, zahlreiche Fachhochschulen und Privatuniversitäten sowie Forschungseinrichtungen, Pädagogische Hochschulen, Ministerien, Museen, und kirchliche Einrichtungen sowie weitere bedeutende Sammlungen.

Zu den Kernaufgaben der OBVSG als Kompetenzzentrum und Serviceeinrichtung für den OBV gehören unter anderem der operative Betrieb des Verbundkatalogs, die Bereitstellung eines integrierten Bibliotheksmanagementsystems mit Datenreplikation in Lokalsysteme (Alma) und eine modernen Recherche-Oberfläche mittels Suchmaschinentechologie (Primo), die zentrale Pflege der Fremd- und Normdatenpools, das Bereitstellen von Schnittstellen zu deutschen Verbünden und der Deutschen Nationalbibliothek, Datenmanagement, systembibliothekarischer Support für Lokalsysteme, die Durchführung von Schulungen, sowie der Betrieb des Verbundportals www.obvsg.at.

Außerdem stellt die OBVSG Lösungen und Support für einen Publikationsserver mit Retrodigitalisierungsmöglichkeiten (Visual Library) sowie ein digitales Langzeitarchivierungssystem (Libsafe) in einem konsortialen Umfeld zur Verfügung. Die OBVSG ist zudem Trägerorganisation der Geschäftsstelle der Kooperation E-Medien Österreich³ (KEMÖ), koordiniert die Initiative Shared Archiving Austria⁴ und ist National Contact Point des weltweit größten Open Access Projekts SCOAP³⁵. Die OBVSG kooperiert national und international mit Bibliotheken, Bibliotheksverbünden und anderen Einrichtungen, um Bibliotheken und das Bibliothekswesen in Österreich bestmöglich zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

1.1 Neues zu Verbundteilnehmern und Interessenten

1.1.1 Liste der Verbundteilnehmer

Die aktuelle Liste aller Verbundteilnehmer findet sich unter: <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/verbundbibliotheken-liste>

1.1.2 Neue Verbundteilnehmer

Die Bibliothek des Bundesministeriums für Justiz ist mit 1. Dezember 2024 dem Verbund beigetreten. Die Anforderungen des Bundesministeriums für Justiz werden durch ein eigenes Alma-System (systembibliothekarisch von der OBVSG betreut) und Primo Flex als Discovery-Lösung abgedeckt.

1.1.3 Austritte

Im Berichtszeitraum sind keine Austritte erfolgt.

1.1.4 Derzeitige Interessenten

Die neu gegründete Interdisciplinary Transformation University Austria⁶ (IT:U) mit Sitz in Linz und die Bibliothek des Stifts Seitenstetten⁷ haben erfreulicherweise die Teilnahme am Verbund zugesagt.

2. Aktueller Stand von OBVSG-Diensten

2.1 Alma

2.1.1 Migrationen

Von Februar bis Dezember 2024 fand die Migration der Administrativen Bibliothek des Bundeskanzleramtes⁸ statt. Diese wurde von Aleph nach Alma migriert und wird von der OBVSG in Alma systembibliothekarisch betreut. Die Produktionsaufnahme mit Alma fand Anfang Oktober 2024 statt. Die Datenmigration erfolgte aus einem Aleph-System heraus und umfasste Titel-, Bestands-, Erwerbungs- und Entlehnndaten. Ein umfangreicher in Aleph verwalteter Bestand digitaler Objekte wurde aus dem Altsystem herausgelöst und in einem eigenen Teilprojekt in das Repositorium Visual Library migriert. Die bibliographischen Daten des Bundeskanzleramtes wurden von der OBVSG auf das OBV-spezifische MARC 21-Format gemappt. Neu einlangende Zeitschriften werden von der Administrativen Bibliothek des Bundes via Umlaufverfahren ausgewählten Mitarbeitenden des Hauses zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

Für die Verwaltung dieses Workflows hat die OBVSG ein eigenes Tool entwickelt. Die Applikation steht nun als Cloud App für Alma auch an anderen Einrichtungen zur Verfügung. Für die Kataloganreicherung nimmt das Bundeskanzleramt den eDOC-Service der OBVSG in Anspruch. Zur Unterstützung der Schlagwortvergabe kommt der Digitale Assistent DA-3 zum Einsatz.

In einem eigenen Migrationsverfahren wurden durch das Team der OBVSG aus Text-Dateien mehr als 60.000 bibliographische Datensätze identifiziert und in das Alma-System des Bundeskanzleramts geladen. Diese zum Bundesdenkmalamt gehörigen Bestände sind nun auch über das von der OBVSG betreute Discovery-System des Bundeskanzleramtes recherchierbar.

Im Berichtszeitraum wurden weiters erfolgreich die Daten des Instituts für Schadenersatzrecht an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften⁹ (ÖAW) aus einer lokalen Datenbank in die Alma-Institutionszone der ÖAW migriert.

2.1.2 Alma-ASP

Durch die OBVSG werden aktuell 45 Bibliotheken, die das ASP-Modell¹⁰ nützen, serviert. Im Zeitraum 1. März 2024 bis 28. Februar 2025 wurden 832 Tickets bearbeitet. Größere Neuerungen oder Änderungen des Bibliotheksverwaltungssystems Alma werden durch Webinare (MS Teams) vorgestellt. Präsentiert wurde u. a. das neue Userinterface/ Userexperience zu den Benutzerdiensten der Ausleihstelle.

Durch eine aktive Zusammenarbeit mit Ex Libris, sei es durch Teilnahme an Early-Testing-Prozessen (z. B. neue Titelsuche), Austausch mit dem Support-Team, Austausch in der Alma-Community (z. B. Analytics Working Group), Einbringen/Stimmen von/für Ideen wird ein kontinuierlich verbessertes Arbeiten mit Alma für die ASP-Bibliotheken gewährleistet.

Der ASP-Tag fand am 14. Mai 2024 statt. Dieses Format dient dem Austausch der ASP-Bibliotheken untereinander und zur Präsentation von (neuen) Funktionalitäten und Best-Practice-Methoden für Alma. So wurde u. a. vorgezeigt, wie man Performance-Probleme am besten meldet oder wie Bibliothekszeitstellen in Alma unabhängiger voneinander agieren können. Außerdem wurde die Anwendung „Offline Circulation“ präsentiert, die bei Netzwerkunterbrechungen die Rückgabe und Entlehnung sicherstellt.

2.2 Primo

2.2.1 Allgemeines

Das Discoverysystem Primo¹¹ macht alle physischen und digitalen Ressourcen einer Institution unter einer gemeinsamen Oberfläche auffindbar. Die Daten der diversen Einzelsysteme werden im Hintergrund aufbereitet, sodass sie mit aktueller Suchmaschinentechnologie recherchiert und dargestellt werden können. Außerdem werden Nutzerinnen und Nutzern die benötigten Informationen zu den Zugriffsmöglichkeiten auf die Ressourcen zur Verfügung gestellt (Entlehninformationen, Download etc.). Technische und organisatorische Grundlage aller Primo-Sucheinstiege ist eine konsortiale Instanz, angesiedelt an der OBVSG.

Im Primo-Dienst werden drei verschiedene Modelle¹² angeboten. Primo Full für Einrichtungen, die ihr System selbst parametrisieren. Primo Flex und Primo Basic für Einrichtungen, die bei der Betreuung ihrer Systeme auf den Service der OBVSG setzen.

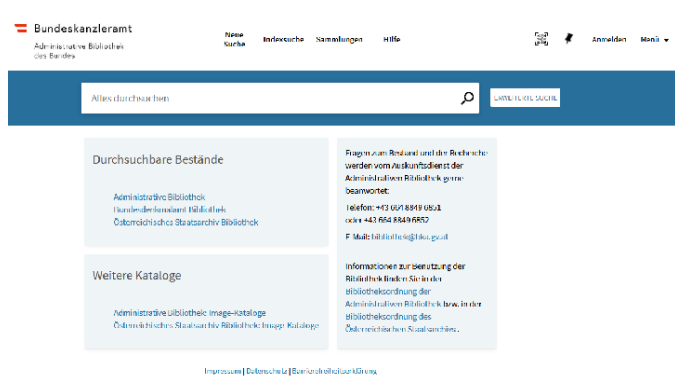


Abbildung 1: Das Primo-Portal der Administrativen Bibliothek des Bundes.

Im Berichtszeitraum ist im Oktober 2024 mit der Administrativen Bibliothek des Bundes¹³ eine weitere Institution zu Primo hinzugekommen. Die Diözese Linz¹⁴ wechselte das Modell von Primo Basic auf Primo Flex. Die Bibliothek der Universität Mozarteum Salzburg hat von Primo zu einem anderen Discoverysystem gewechselt.

2.2.2 Neuerungen

2.2.2.1 Servicepack-Installationen

Im Berichtszeitraum wurde von Primo-Release Februar 2024 bis zu Primo-Release Februar 2025 gewechselt. Insgesamt wurden diesmal

nur drei der üblichen vier neuen Servicepacks eingespielt. Durch ein verfrühtes Hinterlegen des Februar-Releases 2025 zur Installation durch Ex Libris wurde dieses anstelle des November-Releases bereits im Jänner 2025 geladen. Da es keine zu testenden Neuerungen gab und nach erfolgreichen internen Tests keine Probleme zu erwarten waren, wurde die Installation beibehalten.

Neuerungen, die durch die Servicepacks für Primo realisiert wurden, sind unter anderem:

- Central-Discovery-Index-Schlagwörter (CDI) in Voll- und Kurzanzeige, Themenfacette, erweiterte Suche durch erweiterte CDI-Subject-Normalisierung
- Erweiterung des HTML-Codings in Labels
- Möglichkeit eines Massenexports der Suchergebnisse (begrenzt auf 10.000 Datensätze)
- Möglichkeit zur Aktivierung einer wortwörtlichen Suche („Verbatim Search Option“) für CDI-Titel

2.2.2.2 Erweiterung von Primo-Funktionalitäten im Verbund

Folgende Funktionalitäten wurden unabhängig von den Servicepacks realisiert:

- Einbindung der Open Knowledge Maps¹⁵ in die Verbundsuchmaschine¹⁶: Die Weitergabe von Suchbegriffen an die Open Knowledge Maps erfolgt über die Component „External Search“.
- Komponente für externe Suche: Mit der „External Search“ können in der Kurzanzeige Suchbegriffe von Primo an externe Seiten (u.a. Open Knowledge Maps, KVK, Verbundsuchmaschine) weitergegeben werden. Sie kann über oder unter den Facetten eingefügt und von allen Bibliotheken des Full- und Flex-Modells nachgenutzt werden.
- Normdatenverlinkungen: Diese zeigen nun auf den GND Explorer¹⁷ anstelle von lobid¹⁸.
- Datenanpassungen: Die angezeigten und suchbaren Daten werden laufend überarbeitet, unter anderem in enger Zusammenarbeit mit der AG Sichtbarkeit (u.a. Suchbarkeit der Angaben in nicht-lateinischer Schrift aus den 7XX-Feldern der GND, Erweiterung der Facettierungsmöglichkeiten).

2.2.2.3 Tests Primo VE

Mit Juli 2024 startete eine OBVSG-interne Testphase zur Evaluierung der Verbundtauglichkeit von Primo VE. Primo VE wurde in der Alma-Pre-

miumsandbox der OBVSG von Ex Libris freigeschalten, die gesamten Verbunddaten wurden indexiert. Außerdem wurde in zwei weiteren Sandboxes Primo VE für die Tests aktiviert, um konsortiale Funktionalitäten nachstellen zu können. Die interne Testphase lief bis zum halbjährlichen Refresh der Sandboxes am 11.08.2024. Die Ergebnisse wurden protokolliert.

Anschließend wurde im November eine Testphase zusammen mit den Primo-Full-Institutionen gestartet. Teilgenommen haben die Bibliotheken der Universität Graz, der Universität Innsbruck, der Technischen Universität Wien, der Universität Wien sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien. Es fand ein reger Austausch zwischen den Bibliotheken, der OBVSG und Ex Libris statt.

Ergebnis der beiden Testphasen war ein Überblick über die Funktionsweise von und die Möglichkeiten in Primo VE, aber auch eine umfangreiche Sammlung an Funktionen, die mit Primo VE momentan nicht so umgesetzt werden können wie in Primo Classic. Diese Sammlung wurde Ende des Jahres 2024 an Ex Libris übermittelt und in Gesprächen erläutert.

Die Testphase wird derzeit fortgeführt.

2.2.2.4 Löschung personenbezogener Daten in Primo

Für die Löschung personenbezogener Daten in Primo, wie beispielsweise die Favoritenliste oder E-Mail-Alerts, wurde basierend auf einer Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten der OBVSG und den vorhandenen technischen Möglichkeiten im Primo Back-Office ein neuer Workflow aufgesetzt. Konkret bietet die OBVSG nun insbesondere Einrichtungen ohne Backoffice Zugang die Möglichkeit an, die personenbezogenen Daten nach einer definierten Inaktivitätsdauer der Benutzerkonten zu löschen.

2.3 Visual Library

2.3.1 Allgemeines

Die OBVSG bietet in Zusammenarbeit mit den Firmen Semantics¹⁹ und Walter Nagel²⁰ mit Visual Library²¹ ein Repositorium als Konsortialmodell an. Die OBVSG sorgt für die nötige Infrastruktur (Hardware, Software, Datensicherung), übernimmt die erforderliche Systemadministration und verwaltet Bestellungen und Verrechnung. Eine Integration des

Dienstes in bestehende Verbundworkflows und die Datenversorgung der Primo-Suchmaschine werden ebenfalls gewährleistet.

2.3.2 Stand der Implementierung

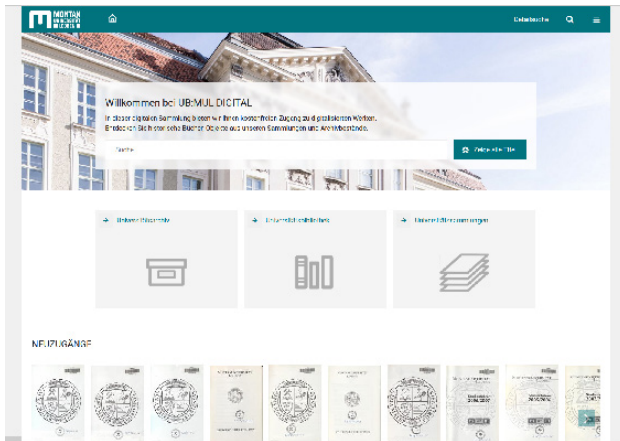


Abbildung 2: Willkommen bei UB:MUL DIGITAL

Seit Juli 2024 bietet die Montanuniversität Leoben mit dem neu implementierten Retrodigitalisierungsmodul Zugang zu digitalisierten Werken wie z.B. historischen Büchern und Objekten des Universitätsarchivs, der Universitätsbibliothek sowie Grafiken, Bildern und Messinstrumente aus den Sammlungen.

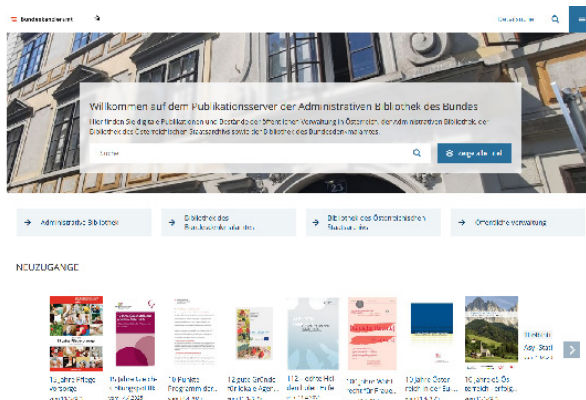


Abbildung 3: Willkommen auf dem Publikationsserver der Administrativen Bibliothek des Bundes

Die Administrative Bibliothek des Bundes ging im Dezember 2024 mit dem Publikationsserver in Betrieb. Durch die vorausgegangene Datenmigration nach Visual Library und in die Alma-Institutionszone sind bereits zu Produktionsbeginn umfangreiche Datenbestände in den Systemen vorhanden, die seitdem sukzessive nachbearbeitet und zur Veröffentlichung freigegeben werden. Für das Visual-Library-Portal der Administrativen Bibliothek des Bundes kommt ein responsives Design zum Einsatz, wodurch für alle vier Teilbibliotheken ein übersichtlicher Einstieg ermöglicht wird.

Im Berichtszeitraum konnte mit dem neuen DOI-Modul an der Universität Graz und der Universität Linz der Betrieb aufgenommen werden. Das DOI-Modul ermöglicht es Digital-Object-Identifier (DOIs) für Aufsätze automatisch beim Registration-Anbieter Datacite zu registrieren. Weiters können Formulare in Visual Library durch eine „DOI-Suche“ mit Metadaten von Referenzservern automatisiert vorausgefüllt werden.

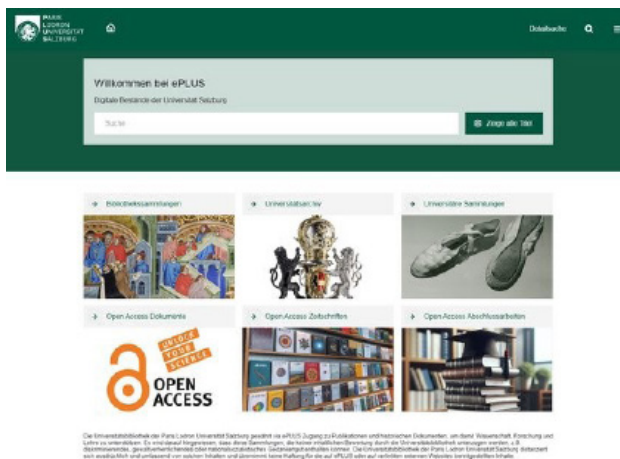


Abbildung 4: Willkommen auf dem Willkommen bei ePLUS – Digitale Bestände der Universität Salzburg

Die Universität Salzburg bietet seit Dezember 2024, durch die Implementierung des Retrodigitalisierungsmoduls, freien Zugriff auf historische Sammlungen der Universität und der Bibliothek sowie des Archivs. Im Zuge der Implementierung des neuen Moduls wurde der gesamte Visual-Library-Auftritt²² auf responsives Design umgestellt.

2.3.3 Organisatorisches

2.3.3.1 Visual-Library-Treffen

Am 23. April 2024 fand das Visual-Library-Treffen an der OBVSG statt. Nach dem Bericht der Bibliotheken gab es einen Erfahrungsaustausch zur Pflichtabgabe von elektronisch erscheinenden Hochschulschriften an die Österreichische Nationalbibliothek. Weiters wurde das neue DOI-Modul aus Benutzer:innensicht vorgestellt und potenzielle Weiterentwicklungen mit der Herstellerfirma Semantics diskutiert. Ein Rückblick auf das Visual-Library-Treffen in Mannheim im März 2024 zeigte weitere interessante Einsatzmöglichkeiten von Visual Library. Ein weiterer Programmpunkt behandelte die Anbindung des Visual-Library-Repositoriums der Universität Graz an den konsortialen Langzeitarchivierungsdienst der OBVSG.

Semantics nutzte das Treffen, um geplante Erweiterungen des DOI-Moduls sowie eine verbesserte Metadatenbearbeitung zu präsentieren. Zudem wurde auf unterschiedliche Ergebnisse und Kosten der Volltextindizierung hingewiesen und der GND-Anschluss an Visual Library vorgestellt.

2.3.3.2 Visual-Library-Stammtisch

Der vierteljährlich stattfindende Visual-Library-Stammtisch bietet die Möglichkeit per MS-Teams aktuelle Fragen zu klären, gemeinsam Probleme zu lösen und sich untereinander auszutauschen, bzw. anstehende Anpassungen anzukündigen. So wurden unter anderem Workflows anhand praktischer Anwendungsfälle demonstriert, Fragen und Probleme gesammelt und gemeinsam mit Semantics Lösungen erarbeitet.

2.3.4 Statistikwerte

Siehe Abschnitt 12.2.7.

2.4 Digitale Langzeitarchivierung

2.4.1 Allgemeines

Die OBVSG bietet Langzeitarchivierung als Service²³ an. Damit steht interessierten Einrichtungen ein alle Aspekte der Langzeitarchivierung umfassender Dienst zur Verfügung. Prozesse und Arbeitsabläufe sind dabei konsortial konzipiert, wodurch sich vielfältige Synergieeffekte für teilnehmende Einrichtungen ergeben. Grundlage des Langzeitarchivierungsdienstes ist die Software Libsafe Advanced Pro des Herstellers Libnova²⁴.

Auch im vergangenen Jahr konnte die OBVSG den Langzeitarchivierungsdienst weiterentwickeln und im Rahmen der Implementierung für die Universität Graz weitere Bausteine zu ihrem Baukasten hinzufügen. Mit jeder neuen Einrichtung und der damit verbundenen Einbindung von neuen Datenquellen, Datenformaten und Anforderungen erweitert sich das Know-how im Bereich der Langzeitarchivierung kontinuierlich.

2.4.2 Stand der Implementierung

2.4.2.1 Österreichische Nationalbibliothek

Mit Stand 28. Februar 2025 ist auf dem Produktionssystem der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) Libsafe Version 8.5.2 installiert. Ein Update auf die bereits veröffentlichte Version 9.0 auf die Test- und Produktionssysteme ist in Vorbereitung. Der First-Level-Support für die Software der ÖNB wird direkt von der Firma Libnova geleistet. Für Hardware und Server ist die OBVSG verantwortlich.

2.4.2.2 Wirtschaftsuniversität Wien

Im März 2025 wurde das Produktionssystem der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) von der OBVSG auf Libsafe 9.0 aktualisiert.

Im Laufe des Jahres 2025 ist geplant, das Archiv der Universität an das Langzeitarchivierungssystem anzugliedern. Die WU hat sich dafür entschieden, die Archivdaten samt digitalen Dokumenten zuerst über ihr Workflow-System Goobi²⁵ zu leiten, dessen bestehendes Export-Modul für E-ARK-Informationspakete²⁶ in weiterer Folge von der OBVSG nachgenutzt werden kann. Startext, der Hersteller des von der WU verwendeten Archivinformationssystems ACTApro²⁷ hat im letzten Jahr unter anderem dafür ein neues API-Modul entwickelt. Intranda, das Unternehmen hinter Goobi, wird die Integration des Archivs darüber demnächst realisieren.

Weiters ist 2025 geplant, das Werbemittelarchiv der WU und das Forschungsinformationssystem PURE²⁸ an das LZA-System anzubinden.

2.4.2.3 Universität Graz

Im Jänner 2025 begann die Universität Graz produktiv mit Libsafe zu arbeiten. In einem ersten Schritt wurden die Hochschulschriften aus Visual Library in das LZA-System eingespielt.

Als nächstes wird das Universitätsarchiv, das ebenfalls das Archivinformationssystem ACTApro verwendet, an Libsafe angebunden. Dafür

hat die OBVSG eine direkte Integration nach Libsafe für die neue von Starttext bereitgestellte Schnittstelle entwickelt. Über diese werden Metadaten der Verzeichnungseinheiten in dem proprietären HiDA-XML-Format sowie die dazugehörigen digitalen Dokumente von der OBVSG abgeholt. Aus den so zusammengetragenen Daten werden dann E-ARK-Informationspakete erstellt, die anschließend mit den bereits entwickelten Workflows verarbeitet werden können.

Für das HiDA-XML wurde weiters in enger Abstimmung mit dem Universitätsarchiv Graz ein Mapping zu Archivmetadatenformat EAD3 entwickelt, um den Anforderungen der digitalen Langzeitarchivierung an offene Formate gerecht zu werden. Dieses Mapping soll in laufender Kooperation weiterentwickelt werden.

2.4.3 Ausbau Infrastruktur

Die Österreichische Nationalbibliothek und die Wirtschaftsuniversität Wien verwalten ihre zwei digitalen Kopien sowie ihre Offline-Kopie in eigener Regie. Die Universität Graz ist die erste teilnehmende Einrichtung, welche die komplette Speicherinfrastruktur über die OBVSG bezieht. Um den Anforderungen an die digitale Langzeitverfügbarkeit zu entsprechen, wurde von der OBVSG ein zweites Archivspeichersystem an einem weiteren Standort eingerichtet. Weiters ist geplant, eine zusätzliche Offline-Kopie zu erstellen, womit die storagebezogenen Teile aus Level 3 der von der NDSA entwickelten Preservation Matrix²⁹ erfüllt werden.

2.4.4 Aussichten für 2025

Im Jahr 2025 wird die Anbindung einer weiteren großen Einrichtung an den Langzeitarchivierungsservice vorbereitet, für welche viele der bisher entwickelten Komponenten nachgenutzt werden können. Zusätzlich werden weitere Datenformate und Strukturen in die Verarbeitung aufgenommen.

2.4.5 Statistikwerte

Siehe Abschnitt 12.2.8.

2.5 SAP-Schnittstelle

Die SAP-Schnittstelle für Alma wurde im Laufe des Jahrs 2024 komplett auf die mit den Institutionen vereinbarte Lieferung über eine neue Schnittstelle des Bundesrechenzentrums umgestellt. Somit gibt es eine

einheitliche Transportmethode für alle Institutionen, die mit Bundesrechenzentrum und Verbundeinrichtungen durch Produktionstests abgesichert wurde.

Damit ist auch die Grundlage für allenfalls erforderliche Erweiterungen bei Datentransportformat oder Funktionalitäten gelegt und vor allem die Verwendbarkeit der Schnittstelle mit neueren SAP-Versionen abgesichert. Erste Anfragen hinsichtlich Änderungen der Konfiguration konnten bereits im Jänner 2025 ohne Schwierigkeiten eingepflegt werden.

2.6 eDOC: Repository und Kataloganreicherung

eDOC ist ein Service der OBVSG zur Anreicherung des Verbundkataloges mit elektronischen Dokumenten. Die Anwendung unterstützt Objekttypen wie Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Rezensionen, Umschlagbilder und Klappentexte sowie Volltextdokumente und Bilder. Diese können mit Primo über Metadaten und Inhalte durchsucht werden.

Zur Überarbeitung der technologischen Basis vergleiche Abschnitt 4.1 Zugehörige Statistikwerte finden sich in Abschnitt 12.2.5.

2.7 Easy Tool

EasyTool ist eine eigens für die Bedürfnisse des Bundesministeriums für Finanzen entwickelte Softwarelösung, die auf eine effiziente Exemplarverwaltung ausgelegt ist. Im Berichtszeitraum wurden technische Verbesserungen im Bereich der Continuous-Integration durchgeführt, die zu einem besseren Schutz vor Regressionen bei der Wartung von Konfiguration und Code führt.

2.8 E-Book-Datenversorgung

2.8.1 Allgemeines

Der E-Book-Dienst³⁰ unterteilt sich in zwei Bereiche:

- E-Book-Springerdienst
- E-Book-Datenaufbereitung

2.8.2 E-Book-Springerdienst

Im E-Book-Springerdienst werden einmal monatlich die vom Springer-Verlag³¹ bereitgestellten Metadaten aufbereitet, angereichert und in die Alma-Netzwerkzone eingebracht. Anschließend werden diese Daten den am Dienst teilnehmenden Bibliotheken zum Einspielen in ihre Institutionszone bereitgestellt. 15 Institutionen nutzen diesen Dienst.

Seit Herbst 2023 werden vom Verlag mitgelieferte ORCIDs³² (Open Researcher and Contributor ID) berücksichtigt und in die entsprechenden Metadatenfelder geschrieben. In weiterer Folge wurde ein Automatismus entwickelt, auf Basis der ORCID die GND-SRU-Schnittstelle zu durchsuchen und den Alma-Titel-Datensatz mit einer GND-Nummer für eine automatische Normdatenverknüpfung anzureichern.

Zusätzlich zur monatlichen Anreicherung findet alle sechs Monate eine Nach-Anreicherung der Daten in der Netzwerkzone statt. So konnten für das Jahr 2024 weitere 355 von den insgesamt 400 verbliebenen ORCIDs mit einer passenden GND-Nummer angereichert werden.

Seit Mai 2024 werden E-Book-Datensätze mit der Basisklassifikation bzw. OBV-Fachgruppe angereichert. In einem ersten Schritt wurde die bereits vorhandene Menge von 101.697 Springer E-Books innerhalb der Netzwerkzone verarbeitet. Seitdem erfolgt die Anreicherung im Zuge der monatlichen Verarbeitung. Die Anreicherung erfolgt auf Basis einer bereits vorhandenen Dewey-Systematik und den von der Universitätsbibliothek Graz erstellten und gepflegten Konkordanzen auf <https://coli-conc.gbv.de>.³³

Zugehörige Statistikwerte finden sich in Abschnitt 12.2.9.

2.8.3 E-Book-Datenaufbereitung

Bei diesem Dienst werden Metadaten externer Anbieter nach den aktuellen Verbundrichtlinien aufbereitet. Die Daten werden anschließend in die Alma-Netzwerkzone bzw. in die Institutionszone eingespielt. Die dabei für die einzelnen Anbieter entwickelten Mappings können für alle Verbundteilnehmer für weitere Lieferungen verwendet werden.

Bisher wurden Aufbereitungen von folgenden E-Book-Metadaten durchgeführt:

- Bloomsbury EBook-Pakete
- Ebsco eBooks Nursing Collection
- MIT Press essential knowledge series
- Mohr Siebeck
- Oxford Scholarship Online Philosophy Collection
- Verlag IGI Global 2017-19
- ESV-Verlag

2.9 Bibliotheksstatistik

Im Berichtszeitraum gab es keine besonderen Vorkommnisse. Der Dienst wird vom hbz³⁴ bereitgestellt. Edith Leitner (Universitätsbiblio-

thek Universität Mozarteum Salzburg) und Christian Kaier (Universitätsbibliothek Graz) wurden von der Geschäftsführung der OBVSG als neue Vertreter:innen der österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken in die Steuerungsgruppe WB nominiert. Frau Leitner und Herr Kaier folgen damit Robert Schiller, Direktor der Universitätsbibliothek der Universität für Musik und Darstellenden Kunst Graz, der die österreichischen Bibliotheken dankenswerterweise viele Jahre lang in der Steuerungsgruppe erfolgreich vertreten hat.

2.10 Digitaler Assistent (DA-3)

Der Digitale Assistent³⁵ (DA-3) unterstützt Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der effizienten Anreicherung bibliographischer Daten mit Sacherschließungsinformationen. Hierbei werden relevante Elemente, die auch in allen weiteren deutschsprachigen Verbünden verwendet werden, angeboten und die fachliche Arbeit erleichtert.

Im Berichtszeitraum wurde an einer Verbesserung der Vergabe der Basisklassifikation und der strategischen Weiterentwicklung des digitalen Assistenten für die teil-automatisierte Anreicherung auf Basis von Inhaltsverzeichnissen begonnen. Der Hersteller des DA-3, Eurospider³⁶ ist hierbei von der OBVSG mit der Lieferung von Katalogdatenausügen und Verknüpfungen zu DNB-Inhaltsverzeichnissen und IV-Scan-Daten unterstützt worden. Der OBV ist durch die OBVSG im strategischen Lenkungsausschuss des DA-3 vertreten und durch die ÖNB im fachlichen Advisory Board.

Der digitale Assistent weist weiterhin eine hohe Nutzung auf und trägt so zu einer kontinuierlichen qualitativen Verbesserung des Gesamtkatalogs bei, die insbesondere im Bereich Discovery für eine bessere Suchperformance und Nutzbarkeit der Facettenfunktionalität führt.

2.10.1 Statistikwerte

Siehe Abschnitt 12.2.10

2.11 OBVSG als ISIL-Agentur

Die OBVSG ist die offizielle ISIL Registration Agency³⁷ für die österreichweite Vergabe von weltweit eindeutigen Bibliothekscodes (Bibliothekssigel).

Aus der Datenbank der österreichischen Informationseinrichtungen Adressen-, ISIL- und Sigelverzeichnis³⁸ werden für die tägliche Auswer-

tungen des Datenmonitors³⁹ Schlüsselfelder gezogen, um Datensätze den Institutionen zuzuordnen.

Um den inhaltlichen Anforderungen der neu implementierten ZDB-Bestandslieferung zu entsprechen, wurden in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek zu Berlin Anpassungen an den in der dortigen Sigelstelle abgebildeten Adressen österreichischer Einrichtungen vorgenommen.

2.12. URN(-Resolver)

Der URN-Resolver der OBVSG⁴⁰ steht allen interessierten Personen und Institutionen in Österreich zur Verfügung. Die archivierten Netzpublikationen erhalten eine URN (Uniform Resource Name) aus dem Namensraum „urn:nbn:at“, die als Persistent Identifier eine eindeutige Bezeichnung für Objekte zur dauerhaften Identifizierung und zuverlässigen Zitierfähigkeit von Online-Ressourcen bietet. URNs werden insbesondere für Online-Hochschulschriften sowie für Netzpublikationen vergeben, die auf vertrauenswürdigen Dokumentenservern verwaltet werden.

Folgende Institutionen bzw. österreichische URN-Namensräume sind im Berichtszeitraum hinzugekommen:

- Administrative Bibliothek des Bundes⁴¹
- Bibliothek und Skriptorium des Stiftes Heiligenkreuz⁴²

Ein Überblick aller aktuell aktiven Namensräume, die am österreichischen URN-Resolver registriert sind, findet sich unter <https://resolver.obvsg.at/namespaces>⁴³.

2.12.1 Statistikwerte

Siehe Abschnitt 12.2.10.

2.13 Shared Archiving Austria

Die österreichischen Universitätsbibliotheken archivieren im Rahmen von Shared Archiving Austria⁴⁴ kollaborativ Printpublikationen (Zeitschriften), die elektronisch nachhaltig verfügbar sind an einer zentralen Stelle. Nach der Identifizierung der umfangreichsten Bestände erfolgt die gemeinsame Auswahl einer oder mehrerer Partnerbibliotheken als künftige Archivbibliothek(en).

Das Archivierungsprojekt American Chemical Society konnte im Juli 2024 abgeschlossen werden. Es waren 10 Partnereinrichtungen

bei diesem Projekt beteiligt. Der Bestand von 68 Printzeitschriften mit mehr als 90 verschiedenen Titelversionen zurück bis zum frühesten Jahrgang 1879 wurde auf die Archivbibliotheken Technische Universität Graz, Technische Universität Wien, Universität Graz und die Universität für Bodenkultur Wien aufgeteilt.

„Importance of Print in a Digital World“: Unter diesem Motto fand im September 2024 die EPICo/Kuopio-Konferenz⁴⁵ an der Universität Barcelona statt. Sechs Sessions mit über 20 Präsentationen, drei Keynotes sowie eine Podiumsdiskussion widmeten sich aktuellen Themen und Herausforderungen. Etwa innovativer Bibliotheksarchitektur, Zukunft des Drucks aus Verlegersicht, Metadaten für Shared Print sowie Neuigkeiten über die Projekte der EPICo. Über 100 Personen aus 21 Ländern nahmen an der Konferenz teil. Im Rahmen der Initiative Shared Archiving Austria waren die OBVSG sowie die Universität Graz, Universität Wien und die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol vertreten.

Im 2. Quartal 2025 ist ein Abschluss der Archivierung des Printbestandes der Backfiles der Springer Nature Publishing Group zu erwarten. Von 13 am Projekt beteiligten Einrichtungen werden sechs Zeitschriften vom ersten Jahrgang, darunter „Nature“ selbst ab 1869, archiviert. Die Langzeitverfügbarkeit der Printzeitschriften (Archivauftrag für Shared Archiving Austria) wird durch die Technische Universität Graz, die Universität Graz sowie die Paris Lodron Universität Salzburg gewährleistet.

Als weiteres aktuelles Projekt 2025 ist „Springer Nature Backfiles in Mathematics“ zu nennen. Ziel der fünf Partnereinrichtungen ist es, Archivbibliotheken für über 90 Printfachzeitschriften (mit mehr als 130 verschiedenen Titelversionen) zur Mathematik und verwandten Wissenschaften zu definieren. Der Bestand für Shared Archiving umfasst dabei die Jahrgänge von 1858 bis 1996.

Für die Zeitschriften von JSTOR (Online-Archiv als digitale Bibliothek) mit über 5.000 Titeln haben umfangreiche Vorarbeiten für neue Projekte stattgefunden. Anhand der EZB-Fachzuordnung konnte eine Bündelung kleinerer zukünftiger Archivierungspakete erreicht werden. Für folgende identifizierte Bereiche haben Bibliotheken ihr Interesse an der Archivierung angemeldet: Agrar- und Forstwirtschaft, Biologie und Biotechnologie, Medizin, Mathematik, Slawistik, Philosophie sowie Wirtschaftswissenschaften.

3. Metadaten und zentrale Services

3.1 Bibliografische Metadaten und Standardisierung

Das OBVSG-Ticketsystem sowie Anfragen aus diversen Gremien und Arbeitsgruppen sind weiterhin die Basis für Korrekturen und Optimierungen von Normalisierungsregeln und weiteren Setup-Einstellungen im Bereich der bibliografischen Daten in Alma. Darüber hinaus spielt der Datenmonitor⁴⁶ (siehe Abschnitt 3.2.2) und die intensive Zusammenarbeit mit der AG Datenanalyse und Datenkorrektur der Zentralen Redaktion⁴⁷ eine wichtige Rolle zur Verbesserung der Datenqualität und Beibehaltung der Datenkonsistenz.

Das MARC 21-Format wird zunehmend in seinem breiten Spektrum in der Katalogisierung angewendet, daher waren Anpassungen in Normalisierungsroutinen notwendig. Darüber hinaus werden auch folgende Komponenten weiterentwickelt und gepflegt, um die einheitliche Vorgangsweise im Verbund sicherzustellen:

- Implementierung neuer und Optimierung bestehender Normalisierungsregeln in Alma für...
- Datenanpassungen beim Abspeichern von Datensätzen
- laufende Datenkorrekturen
- Import und Importprofile für externe Ressourcen bzw. E-Book-Datenpakete
- Optimierung und Ergänzung neuer Ableitrouniten
- Merge-Routinen für unterschiedliche Anreicherungen
- zentrale Katalogisierungsvorlagen für die bibliographischen Daten
- Pflege des MARC 21-Extension-Packs inkl. Controlled Vocabulary
- laufende Dokumentation der Normalisierungsprozesse

Die OBVSG arbeitet in zahlreichen nationalen (Zentrale Redaktion, ihre Teilgremien und Unterarbeitsgruppen) und internationalen Gremien (AG Kooperative Verbundanwendungen⁴⁸ und Arbeitsgruppen des Standardisierungsausschusses⁴⁹) mit, um die Datenkonsistenz laufend zu verbessern und einen reibungslosen Datenaustausch zu gewährleisten.

3.2 Zentrale Services

3.2.1 Erinnerungen in Alma

Die umfangreiche Verarbeitung von Erinnerungen in Alma, bei denen eine verbundweite Koordination notwendig ist, ist weiterhin erfolgreich

im Einsatz. Im Katalogisierungshandbuch auf der Seite „Verbundsystem und Datenqualität“⁵⁰ finden sich dazu mehrere nützliche Arbeitshilfen und Links für die tägliche Arbeit der Bearbeiterinnen und Bearbeiter.

Zugehörige Statistikwerte finden sich in Abschnitt 12.2.6.

3.2.2 Datenmonitor

Das Projekt zur Errichtung einer Berichts- und Korrekturplattform für die Verbesserung von Verbunddatensätzen wurde fertiggestellt und der Datenmonitor⁵¹ als Dienst produktiv genommen. Der Datenmonitor erlaubt das Filtern des Gesamtkatalogs nach Fehlertypen, Institutionen und Datensatzeigenschaften. Hierdurch kann eine sehr schnelle Korrektur wichtiger Fehler gewährleistet werden.

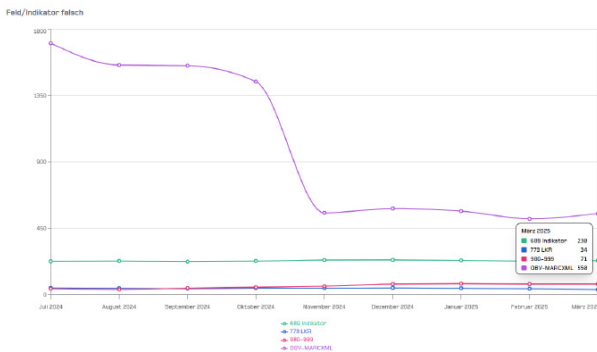


Abbildung 5: Verlaufsgrafik für den Fehler „Feld/Indikator falsch“

Im Berichtszeitraum ist dem Datenmonitor noch ein Statistikmodul⁵² hinzugefügt worden, das Einblicke in die Entwicklungen der Datenqualität und die Fortschritte in der Datenverbesserung bei den einzelnen Einrichtungen erlaubt. Weiters wurden Indexe hinzugefügt, die es erlauben Fehler in Abhängigkeiten zwischen Datensätzen zu identifizieren.

Weiterhin laufen regelmäßig Analysen und Korrekturen gleich gelagerter Datenfehler, die maschinell behebbar sind. Weitere Fehlertypen werden bei Bedarf definiert und als regelmäßige Prüfung im Datenmonitor verankert.

3.3 Gemeinsame Normdatei (GND)⁵³

Die Gemeinsame Normdatei⁵⁴ (GND) ist eine an der Deutschen Nationalbibliothek⁵⁵ (DNB) vorgehaltene Normdatei für Personen, Körper-

schaften, Veranstaltungen, Geografika, Sachschlagwörter und Werktitel. Sie wird von der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit den deutschsprachigen Bibliotheksverbünden und weiteren Einrichtungen des Bibliotheks-, Informations- und Archivwesens geführt. Normdaten erleichtern die Katalogisierung, bieten eindeutige Sucheinstiege und die Möglichkeit der Vernetzung unterschiedlicher Informationsressourcen.

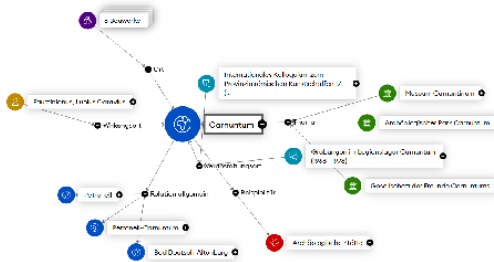


Abbildung 6: Wie führt das eine zum anderen? Erkundungen mit dem GND Explorer

In Kooperation mit Ex Libris stellt die OBVSG die GND in Alma in Form einer Spiegeldatenbank in der Community Zone zur Verfügung und bietet eine Reihe von Services rund um die GND an. In diesem Zusammenhang arbeitet die OBVSG eng mit dem Softwareanbieter, aber auch der DNB als Datenlieferanten und den Partnerverbünden zusammen, um Neuerungen rund um die GND in Alma und Primo nutzbar zu machen. Als besonders relevant für die Umsetzung diverser Verbesserungen und der Behebung von im Rahmen der Alma-Releases immer wieder auftretenden Bugs hat sich die Alma-GND-Anwendergruppe (AGA), in welcher der OBV mit dem Bibliotheksverbund Graubünden⁵⁶, dem hbz⁵⁷, der Schweizerischen Nationalbibliothek⁵⁸ und SLSP⁵⁹ zusammenarbeitet, herauskristallisiert. Im Berichtszeitraum konnten so einige von Ex Libris eingeforderte Verbesserungen im Bereich der Normdatenpflege erreicht werden, die beispielsweise die Ergänzung von GND-Datensätzen oder die Dublettenbearbeitung deutlich erleichtern. In punkto Normdatennutzung konnte für die Anzeige der GND-Datensätze in Primo auf den GND-Explorer⁶⁰ umgestellt werden und die aktive Nutzung der Aufgabenliste Normdaten-Verwaltung steht dank einer umfassenden Überarbeitung des Zusammenspiels der Alma-Netzwerkzone mit den Institutionszonen unmittelbar bevor.

Darüber hinaus beteiligt sich die OBVSG auch an der operativen GND-Datenpflege. Im Rahmen ihrer Mitarbeit in der GND-Level-1-Redaktion übernimmt sie redaktionelle, insbesondere aber organisatorische Aufgaben, wie die Durchführung von Schulungen, die Bereitstellung von Unterlagen und das Abhalten von Arbeitstreffen rund um die GND-Arbeit. Auch die Zusammenarbeit mit Expert:innen aus den Bereichen Erschließung und Retrieval bezüglich der Nutzung der GND-Daten wird federführend von der OBVSG getragen.

3.4 Zeitschriftendatenbank (ZDB) als Fremddatenquelle/Normdatei⁶¹

Die Zeitschriftendatenbank⁶² (ZDB) zählt zu den größten Datenbanken weltweit für die Erfassung von Zeitschriften, Zeitungen, Schriftenreihen, Datenbanken sowie Websites. Sie umfasst fortlaufende Ressourcen aus allen Ländern und in allen Sprachen der Welt in gedruckter und in elektronischer Form.

Das Salzburger Landesarchiv⁶³ hat sich im Oktober 2024 zur ZDB-Direkteingabe neuer Titel mittels WebCat⁶⁴ entschlossen.

Seit Juni 2024 erfolgt die Auslieferung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) pro aktueller Veröffentlichungsangabe in einem jeweils eigenen MARC-Feld (Entstehungs-, Verlags-, Vertriebsangabe). Im Katalogisierungshandbuch wurde die Dokumentation für den Bereich fortlaufende Ressourcen auf den neuesten Stand gebracht. In der Verbundsuchmaschine konnte die OBVSG die Anzeige dem aktuellen Standard anpassen.

Enthält die Titelvorgabe das Sonderzeichen „@“ erfolgt bei der Datenlieferung der DNB keine korrekte Konversion. Die IT der DNB hat 2024 angekündigt die Sachlage zu prüfen, mit dem Ziel diechnittstelle zu verbessern. Als Übergangslösung werden die betroffenen Titeldaten fortlaufender Ressourcen in der Alma-Netzwerkzone von der OBVSG maschinell korrigiert.

Bei über 500 Titeln im OBV von Originalschriften (Nicht-lateinische Schriften) wurde eine Verlinkung mit der ZDB festgestellt. Die Verbundpraxis bei der Erfassung ist teilweise von der ZDB abweichend, die AG Nicht-lateinische Schriften prüft daher die Problemfälle und versucht Lösungen für die Harmonisierung von Originalschriften in OBV und ZDB zu finden. Eine optimierte Anzeige in Primo konnte bereits erreicht werden.

Durch die von den ZDB-Vollteilnehmern eingebrachten Aktualisierungen bzw. Ergänzungen konnten mehr als 1.400 Titeldaten auf den neuesten Stand gebracht werden. Mit über 1.100 neu erstellten Titelaufnahmen ist eine konstant hohe Erfassungstätigkeit gegeben.

4. Projekte

4.1 eDOC-Neu

eDOC⁶⁵ ist ein zentraler Dienst zwischen Repositorien und der Suchmaschine Primo⁶⁶. Hier ist der Hauptanwendungsfall die Durchsuchbarkeit und Verlinkung von Volltextinhalten und Inhaltsverzeichnissen. Da der Dienst sich über die letzten 20 Jahren entwickelt hat und gewachsen ist, wurde zunächst ein Projekt zur Analyse der Hauptanwendungsfälle gestartet und in Folge ein Projekt zur neuen Umsetzung der Use-Cases gestartet. Ziel ist hier die Verbesserung und Homogenisierung der abgebildeten Abläufe als auch der technischen Basis. Das Projekt ist aktuell in Umsetzung. Das neue Service-Backend wurde definiert und weitgehend umgesetzt und aktuell ist das Webinterface in Arbeit.

4.2 BMD

In einem umfangreichen internen Projekt hat die OBVSG ihr Rechnungswesen auf die BMD-Betriebswirtschaftssoftware umgestellt. Dabei wurden die Bereiche Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung, Customer-Relationship-Management und Warenwirtschaft in Zusammenarbeit mit der externen Steuerberatung erfolgreich implementiert. Aus dem neuen System konnten im Jahr 2024 erstmals Ausgangsrechnungen erzeugt und versandt werden.

4.3 Bestandsdatenlieferung an die ZDB

Im Rahmen des Services ZDB-Bestandsdatenlieferung⁶⁷ werden Bestandsdaten der teilnehmenden Verbundmitglieder an die Zeitschriftendatenbank⁶⁸ (ZDB) geliefert, um sie überregional sichtbar zu machen und die Fernleihe zu unterstützen.

Die Arbeiten an der weitestgehend automatisierten Lieferung von ZDB-Bestandsdaten an die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) über ein OAI-Verfahren konnten abgeschlossen werden. Nach einer zweimonatigen Testphase wurde am 21.02.2025 der produktive Betrieb der Schnittstelle aufgenommen. Die Daten werden nun laufend produziert

und können nach Bedarf von der DNB entweder gesamt oder in Teillieferungen automatisiert über die Schnittstelle der OBVSG bezogen werden. Aktuell werden die Daten von der DNB einmal täglich bezogen und mit allen Bestandsnachweisen im ZDB-Katalog dargestellt.

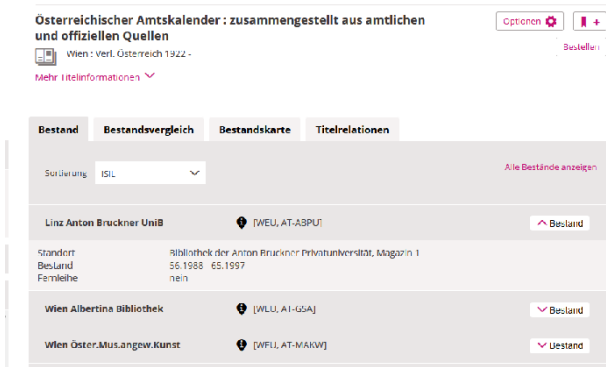


Abbildung 7: Der Österreichische Amtskalender im Portal der ZDB

4.4 Verbundsuchmaschine barrierearm gestalten

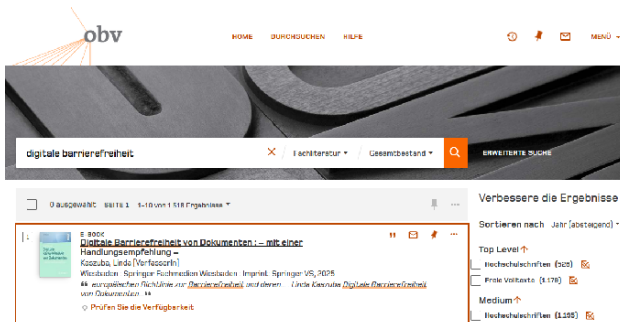


Abbildung 8: Barrierefreiheit im Fokus – erhöhte Kontraste, erweiterte Fokussierung bei Tastaturnavigation und weitere Anpassungen verbessern die Accessibility der Verbundsuchmaschine

Mit „Verbundsuchmaschine barrierearm gestalten“ wurde Ende September 2024 das zweite OBVSG-interne Projekt zum Bereich Barrierefreiheit in Primo abgeschlossen. Zusammen mit der auf Accessibility spezialisierten Firma myAbility⁶⁹ wurden Barrieren in der Verbundsuchmaschine ausfindig gemacht und im Rahmen der rechtlichen, zeitlichen und personellen Möglichkeiten entfernt. Außerdem wurde das Know-how im Bereich digitaler Barrierefreiheit des abteilungsübergrei-

fenden Umsetzungsteams durch drei Workshops auf- und ausgebaut. Die Verbundsuchmaschine und die OBV-Frontendservices haben durch den Expertentest und die darauffolgenden Anpassungen deutliche Verbesserungen im Bereich digitaler Barrierefreiheit erfahren. Bereiche, die von der OBVSG in Primo angepasst oder ergänzt wurden, wurden überarbeitet. Barrieren außerhalb der Zuständigkeit der OBVSG wurden an Ex Libris gemeldet und teilweise verbessert. Die Anpassungen der OBV-Frontendservices kommen allen Flex- und Full-Institutionen zugute, einige weitere Anpassungen allen Primo-Bibliotheken im Verbund.

5. Kooperation E-Medien Österreich

Die Kooperation E-Medien Österreich⁷⁰ (KEMÖ) ist ein Zusammenschluss österreichischer Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen, der Österreichischen Nationalbibliothek, Landesbibliotheken, Fördergeber sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen, um gemeinsam Lizenzen für elektronische Ressourcen zu erwerben, und den Wissenschafts- und Bildungsstandort Österreich zu unterstützen. Angesiedelt an der OBVSG bündelt die Geschäftsstelle der KEMÖ das Wissen aller teilnehmenden Institutionen und stellt eine kompetente Anlaufstelle für die Mitgliedseinrichtungen dar.

Die reguläre Erneuerung der auf je drei Jahre angelegten Kooperation wurde im Jahr 2024 vorbereitet und erfolgreich abgeschlossen, womit die KEMÖ zu Beginn der Vertragsperiode 2025–27 aus 66 teilnehmenden Einrichtungen⁷¹ besteht. Die in diesem Zug neu budgetierte Stelle an der Geschäftsstelle der KEMÖ konnte mittlerweile erfolgreich besetzt werden. Auch das Steuerungsgremium der KEMÖ wurde für die gesamte Vertragsperiode neu gewählt; den Vorsitz hat Erika Pörnbacher (Universität Innsbruck) inne, weitere Mitglieder des vierköpfigen Gremiums sind Connie Panzenböck (FHBFI), Andreas Rotheneder (Universität Salzburg) und Rita Pinhasi (Universität Wien). Das Interesse an der KEMÖ ist ungebrochen, was sich in kontinuierlichen Anfragen beitragsinteressierter Einrichtungen zeigt.

Im Jahr 2024 wurden innerhalb der KEMÖ 26 Konsortialverträge erneuert oder verlängert, darüber hinaus wurde ein neues Abkommen mit der „American Physical Society“ (APS), das lesenden Zugriff und Publikationskomponente vereint, erfolgreich verhandelt. Für das Jahr

2025 wurde das Arbeitsprogramm finalisiert; es steht die Erneuerung/ Verlängerung von 32 Konsortialverträgen an. Zusätzlich laufen seit Mitte 2024 Sondierungsgespräche mit dem Nomos-Verlag über ein Zeit-schriftenkonsortium.

6. Verbund für Bildung und Kultur – Verbundzentrale

6.1 Allgemeines

Zu den Kernaufgaben der Verbundzentrale des Verbundes für Bildung und Kultur⁷² (VBKZ) zählen die systembibliothekarische Konfiguration und Wartung des Bibliothekssystems (Alma) sowie die Gestaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Discovery-Systems VBK-Primo. Darüber hinaus widmet sich die VBKZ der Weiterentwicklung des konsortialen Angebots an E-Ressourcen und vertritt den VBK in nationalen und internationalen Vereinigungen und Arbeitsgruppen (DACHELA, IGeLU, KEMÖ, Alma-Forum etc.).

Im Berichtszeitraum hat sich die VBKZ der Koordination der Erwerbung der VBK-Bibliotheken (einem zentralen Element der Zusammenarbeit im VBK) gewidmet und die entsprechenden Kommunikationsmittel optimiert. Zum stetig an Bedeutung gewinnenden Thema Open Access wurden im Rahmen eines Online-Workshops allgemeine Informationen und spezielle Hinweise zu den aktuellen Publikationsoptionen weitergegeben.

Ende Mai 2024 wurde die Bundesstaatliche Pädagogische Bibliothek bei der Bildungsdirektion Niederösterreich (PBN) geschlossen. Die VBKZ hat den Prozess der Abwicklung der PBN systembibliothekarisch geplant und durchgeführt.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 wurde die neu aufgesetzte Lieferung der Bestandsdaten an die ZDB vorbereitet: Es wurden Datenanalysen und Bereinigungen durchgeführt sowie die für das Publishing erforderlichen Informationen von Seiten der VBK-Bibliotheken erhoben. Mit der initialen Lieferung Ende Februar 2025 wurden auch die Bestandsdaten der Bibliotheken des VBK wieder an die ZDB übermittelt.

Als Reaktion auf das schon seit längerem bestehende Desiderat nach einem Repositorium für die Bibliotheken des VBK, hat die OBVSG ein Modell der konsortialen Lizenzierung des bereits vielfach eingesetzten Produkts Visual Library entwickelt. Im Jänner 2025 wurde das

Angebot für ein gemeinsam genutztes Repositorium von sechs Einrichtungen angenommen. Die Aufnahme des produktiven Betriebs ist für September 2025 geplant.

Neben der Organisation einer Vielzahl interner Meetings, nahm die VBKZ an einer Reihe von Treffen der FachexpertInnen-Gruppen teil, beteiligte sich an der Arbeit im Alma-Forum und vertrat den VBK bei der DACHELA 2024 an der WU Wien und der IGeLU 2024 in Kopenhagen.

6.2 E-Ressourcen

Die Geschäftsführung der OBVSG hat die von der Geschäftsstelle der KEMÖ 2024 verhandelte Erneuerung des Konsortialvertrages mit Taylor & Francis für VBK unterzeichnet, sodass das bestehende Angebot weitergeführt werden konnte. Auch der außerhalb der KEMÖ geschlossene Vertrag mit UTB (utb-studi-e-book) konnte verlängert werden.

Der Leistungsvertrag zur Versorgung der Bibliotheken des VBK mit elektronischen Medien (dreijähriger Leistungsvertrag zu § 4 Abs. 7 OBVSG-Gesetz) wurde am 14. Jänner 2025 unterzeichnet. Mit dem Vertrag ist sichergestellt, dass die Bibliotheken des VBK ihren Leserinnen und Lesern auch in den kommenden drei Jahren Zugang zu zentralen Quellen für E-Ressourcen unter anderem der Anbieter EBSCO, Taylor and Francis und Emerald zur Verfügung stellen können.

Um das Angebotsportfolio der VBK-Bibliotheken weiter auszubauen, wurden Anfang 2025 Gespräche mit dem Verlag Kohlhammer zur Lizenzierung von E-Books aufgenommen. Erstmals soll ein Modell auf der Basis von EBS (Evidence Based Selection) angewandt werden und es ist gelungen, Konditionen zu vereinbaren, die der Struktur und den inhaltlichen Anforderungen des VBK optimal entsprechen.

7. Betrieb und Technische Betreuung

Die Abteilung Betrieb und Technische Betreuung der OBVSG übernimmt eine Vielzahl zentraler Aufgaben, die für den reibungslosen Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Verbundinfrastruktur unerlässlich sind. Eine ihrer Hauptaufgaben ist das Infrastrukturmanagement, bei dem es darum geht, Server, Netzwerke und Datenbanken für die Dienste der OBVSG bereitzustellen, zu warten und kontinuierlich zu optimieren. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die IT-Sicherheit, der Schutz vor Cyberbedrohungen und die Sicherstellung der Datensicher-

heit. Dies umfasst Maßnahmen wie Firewalls, Verschlüsselungstechnologien und regelmäßige Sicherheitsupdates, um sensible Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Im Berichtszeitraum wurden folgenden Projekte umgesetzt bzw. abgeschlossen:

- Erneuerung Netzwerk-Infrastruktur: Neben dem Austausch der Netzwerk-Switches wurde das WLAN-Netzwerk am Bürostandort der OBVSG auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Voraussetzung für Mobilität innerhalb der Büroräumlichkeiten ist damit gewährleistet. Der Zugang der Mitarbeiter:innen zum Firmennetzwerk über WLAN wurde erleichtert und gleichzeitig personalisiert. Zudem wurde die Betreuung des Netzwerks im Rahmen des Modell NaaS (Network as a Service) ausgelagert.
- Zweiter Rechenzentrum-Standort: Im Rahmen eines Implementierungsprojekts für die Langzeitarchivierung wurde ein zweiter Standort an das bestehende Rechenzentrum angebunden. Neben der Netzwerkinfrastruktur und einer leistungsfähigen direkten Verbindung zwischen den Standorten, wurde am neuen Standort ein Archiv-Speichersystem in Betrieb genommen. Daten für die Langzeitarchivierung können damit effizient an zwei örtlich getrennten und unabhängigen Rechenzentren redundant gespeichert werden.
- Microsoft 365: Die interne Groupware-Softwarelösung für E-Mail und Kalender wurde schrittweise auf Microsoft 365 und Outlook umgestellt. Damit wurden Zweigleisigkeiten, insbesondere für Kalender- und Terminverwaltung beseitigt. Durch eine einheitliche Lösung für Office-Anwendungen soll eine optimale Zusammenarbeit langfristig sichergestellt werden.

8. Nationale und internationale Kooperationen

8.1 Nationale Kooperationen

8.1.1 Alma-Forum

Das Alma-Forum⁷³ setzt sich aus Mitgliedern der Fachexpert:innengruppen für Acquisitions, Fulfillment, Public Services, Resource Management, Resource Sharing und Zeitschriften sowie der „ExpertInnengruppe E-Medien“ zusammen. Durch seine organisatorische und strategische Arbeit unterstützt es den Austausch untereinander und

fungiert als institutions- und fachbereichsübergreifende Plattform zur Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten in der täglichen Anwendung und Weiterentwicklung von Alma.

Im Berichtsjahr lag der Arbeitsschwerpunkt des Alma-Forums in der weiteren Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit im DACH-Raum, vor allem ein koordiniertes, gemeinsames Vorgehen im CERV (Community Enhancement Requests and Voting) 2025-Prozess stand dabei im Vordergrund. Die OBVSG, vertreten durch Andrea Steffek, unterstützte die Gruppe vor allem durch ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus der Alma UX Focus Group und bei der Aufbereitung der aus dem DACH-Raum eingemeldeten Enhancements für das CERV 2025.

8.1.2 Arbeitsgruppen der Vollversammlung

Um Aufgabenstellungen gemeinsam zu bewältigen, kann die Vollversammlung⁷⁴ des OBVs Arbeitsgruppen⁷⁵ einsetzen. Aktuell sind zwei Arbeitsgruppen der Vollversammlung aktiv.

In der Vollversammlung am 25. April 2024 wurde die Reaktivierung der derzeit ruhenden „Arbeitsgruppe Kostenschlüssel“ beschlossen, und ihre Besetzung nach der Einlangung von Nominierungen im Umlaufverfahren angekündigt. Mitglieder sind: Claudia Hausberger (Universitätsbibliothek Wien), Manfred Lechner (Kunstuniversität Linz), Veronika Plößnig (Universitäts- und Landesbibliothek Tirol), Katja Sauer (FHWien der WKW) und Christoph Steigner (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). Die Leitung der AG Kostenschlüssel übernimmt Kerstin Stieg (OBVSG).

Die „Arbeitsgruppe Strategische Planung“ ist seit vielen Jahren aktiv und unterstützt die Verbundzentrale bei der Entwicklung und Festlegung strategischer Ziele. In der Funktionsperiode 2023–2025 lag der Vorsitz bis Ende 2024 bei Wolfgang Hamedinger (OBVSG); mit Anfang 2025 hat Günther Simonitsch (OBVSG) den Vorsitz übernommen. Weitere Mitglieder sind Christian Kieslinger (Bibliothek der FH St. Pölten), Markus Lackner (Universitätsbibliothek Graz), Adelheid Mayer (Universitätsbibliothek Wien), Christa Müller (Österreichische Nationalbibliothek), Robert Schiller (Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz) und Georg Stern-Erlebach (Universitäts- und Landesbibliothek Tirol).

8.1.3 EG-E-Medien

Die ExpertInnengruppe E-Medien⁷⁶ ist das Forum zum fachlichen Austausch jeglicher Belange auf dem Gebiet der elektronischen Ressour-

cen. Der Österreichische Bibliothekenverbund sowie Institutionen aus dem DACH-Raum informieren sich gegenseitig über Best-Practice-Methoden und neue Funktionalitäten u. a. aus den Bereichen Metadaten, Bestandsverwaltung, Discovery und CDI (Central Discovery Index). Auch die OBVSG engagiert sich aktiv in der EG E-Medien. So werden Ex-Libris-Neuerungen aus dem Bereich CDI präsentiert und aktuelle Ergebnisse, die sich aus Tickets von ASP-Bibliotheken ergeben, aber für andere Teilnehmer:innen der EG E-Medien ebenso von Interesse sind, vorgestellt.

Die Treffen der EG E-Medien finden monatlich in virtueller Form statt. Darüber hinaus dient eine eigene Mailingliste zum Informationsaustausch.

Im Berichtsjahr wurde unter anderem an der Dokumentation für die Alma-Funktionalität „CZ Aufgabenliste“ gearbeitet. Ein weiteres Thema war die Einbringung einer lokalen elektronischen Sammlung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in die Alma Community Zone. Außerdem wurden Anpassungen des E-Book-Springerdienstes in Bezug auf das Berichtswesen, neue Pakete und die Anreicherung der Metadaten kommuniziert und diskutiert.

8.1.4 Fachbeirat der Lokalsysteme

Der Fachbeirat der lokalen Bibliothekssysteme⁷⁷ dient als fachliches Gremium zur Beratung und Entscheidungsvorbereitung insbesondere in den Belangen der lokalen Bibliothekssysteme.

Gemeinsam mit dem Alma-Forum und anderen Gremien koordiniert der Fachbeirat ein verbundweites einheitliches Voting bei den CERV-Abstimmungen (Community Enhancement Requests and Voting) zur Weiterentwicklung der Produkte von Ex Libris.

8.1.5 Treffen der Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare

Das Treffen der Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare⁷⁸ im Österreichischen Bibliothekenverbund dient dem fachlichen Austausch und findet üblicherweise im Frühjahr in einem Bundesland sowie im Herbst in Wien statt. Ein fixer Programmpunkt des Treffens sind die Berichte der Verbundbibliotheken. Auch die OBVSG berichtet umfangreich über aktuelles Geschehen aus den Diensten und Projekten.

Im Berichtszeitraum organisierte die Vorarlberger Landesbibliothek das 44. Treffen der Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare in Bregenz. Für den Bereich Programmierung, Scripting und Schnittstellen

gab es etwa die Vorstellung von Zeitschriftenumlauftools der OBVSG und der AK Bibliothek Wien oder ein Update zur Browser-Erweiterung „lAma“ der TU Wien, die viele Zusatzfeatures in der Metadatenarbeit mit Alma bietet. Im Bereich der Erwerbung stellte unter anderem die WU Wien die Arbeit mit der EDI-Schnittstelle zur automatisierten Rechnungsverarbeitung vor. Im Bereich Katalog und Discovery präsentierte etwa die Vorarlberger Landesbibliothek ihr Primo-Portal, das speziell auf die Anforderungen des Kataloges der Landesbibliothek optimiert wurde.

Im Rahmen des Treffens an der Vorarlberger Landesbibliothek fand auch das Primo-Anwender:innen-Treffen statt. Vertreterinnen und Vertreter der Verbundbibliotheken und der OBVSG diskutierten aktuelle Entwicklungen und neue Möglichkeiten im Bereich Discovery.

8.1.6 Zentrale Redaktion

Der Zentralen Redaktion⁷⁹ des Österreichischen Bibliothekenverbundes obliegt die Sicherstellung einer einheitlichen und hohen Datenqualität innerhalb des Verbundes und insbesondere die Entscheidungen über alle Auslegungsfragen der im Verbund anzuwendenden Regelwerke und Normdateien.

Die OBVSG ist in der Zentralen Redaktion für den Bereich „Übergreifendes“ sowie für die Teilgremien ZDB-Redaktionskollektiv und GND-Level-1-Redaktion zuständig. Im Berichtszeitraum haben zwei Sitzungen der Zentralen Redaktion stattgefunden. Siehe hierzu auch den Bericht der Zentralen Redaktion an die Verbundvollversammlung.

Die OBVSG ist auch in praktisch allen Teilgremien zumindest beratend vertreten, sodass technische Umsetzbarkeit der von den Teilgremien gestellten Anforderungen und die Datenkonsistenz über alle Bereiche hinweg gewährleistet ist. Damit wird auch der reibungslose Austausch von bibliografischen Metadaten mit den deutschsprachigen Partnerverbänden sichergestellt. Für die Teilgremien GND-Level-1-Redaktion und ZDB-Redaktionskollektiv hat die OBVSG laut Statut überdies die Koordination inne.

8.2 Internationale Kooperationen

8.2.1 Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV)

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme⁸⁰ (AGV) ist das zentrale Koordinierungsgremium der Verbünde Deutschlands, Österreichs und

der deutschsprachigen Schweiz. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Kooperation bei der Einführung und dem Betrieb innovativer Dienstleistungen für bibliothekarische Einrichtungen sowie die verbund-übergreifende Koordinierung von Hard- und Softwarekonzepten. Die Geschäftsführung der OBVSG vertritt den Österreichischen Bibliothekenverbund in der AGV, die sich in der Regel zweimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch trifft. Aktuelle Projekte der AGV umfassen u.a. den Gemeinsamen-Verbünde-Index⁸¹ (GVI) und Culturegraph⁸².

Die AGV setzt zu Fachthemen Arbeitsgruppen ein, in denen sich Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsinstitutionen absprechen und Vereinbarungen treffen.

8.2.2 AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)

Die AG Kooperative Verbundanwendungen⁸³ (AG KVA) ist eine von der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme⁸⁴ (AGV) eingesetzte Arbeitsgruppe. Sie hat die Verbesserung der Datenübernahme zwischen den Verbünden im Bereich der Formal- und Inhaltserschließung als Ziel. Das Angleichen und Vereinheitlichen der Regelwerks- und Formatanwendungen bei gleichzeitiger Sicherung von Qualitätsstandards soll die Eigenkatalogisierungsquote senken. Josef Labner und Verena Schaffner (beide OBVSG) vertreten den OBV in der AG KVA – bis Mai 2025 wird darüber hinaus das Amt der Sprecherin der AG KVA von Verena Schaffner ausgeübt.

8.2.3 DACHELA

Die DACHELA⁸⁵-Jahrestagung, auf der sich die Ex-Libris-Anwender aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein regelmäßig zum Austausch treffen, fand am 17. und 18. Oktober 2024 an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Neben dem alljährlichen Produkt-, Support- und Strategie-Update von Ex Libris/Clarivate war die Tagung unter anderem den Themenbereichen „KI in Ex Libris-Produkten“, „Alma in kleineren Bibliotheken“ und Spezialfragen des Resource Managements sowie der Erwerbung in Alma gewidmet. Darüber hinaus wurden Erfahrungen mit dem Support von Ex Libris ausgetauscht und Optionen zur Intensivierung der Kooperation der Mitglieder bei der Nutzung der Enhancement-Systeme NERS (CERV) und Idea Exchange erörtert.

Am 18. Oktober 2024 fand im Rahmen der Generalversammlung neben den Wahlen zur Neubesetzung bzw. Bestätigung von Positionen

des Exekutivausschusses ebenfalls die Verabschiedung von Wolfgang Hamedinger aus dem Amt der Kassenführung und Mitgliederverwaltung statt. Zudem wurde ein künftiger jährlicher Wechsel im Tagungsformat (virtuell / physisch) beschlossen.

8.2.4 EURIG

Die European RDA Interest Group⁸⁶ (EURIG) ist ein kollaboratives Netzwerk, das sich mit der Weiterentwicklung und Implementierung von RDA in Europa beschäftigt. In jährlichen Mitgliedertreffen tauschen sich Katalogisierungsexpertinnen und -experten über Best Practices in der Ressourcenerschließung und über Verbesserung der Zugänglichkeit sowie die Interoperabilität von Metadaten aus. Der OBV ist seit Anbeginn Mitglied der EURIG und entsendet einen Kollegen bzw. eine Kollegin, die von der Zentralen Redaktion nominiert wird. Im Berichtsjahr hat dieses Amt Christoph Steiger (UB MDW) übernommen.

8.2.5 GASCO

Als Mitglied der GASCO (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation)-Arbeitsgemeinschaft ist die KEMÖ in ein überregionales Forum zur Zusammenarbeit beim gemeinschaftlichen Erwerb von elektronischen Medien im deutschsprachigen Raum eingebunden. Die Geschäftsstelle der KEMÖ nimmt an den dreimal jährlich stattfindenden Treffen der GASCO teil und steht mit verschiedenen Konsortialstellen in regelmäßigem Austausch über Lizenzmodelle.

8.2.6 ICOLC

In der ICOLC⁸⁷ (International Coalition of Library Consortia) sind Bibliothekskonsortien aus aller Welt organisiert, die sich über strategische und praktische Fragen von gemeinsamem Interesse austauschen. Die regelmäßigen virtuellen Treffen sowie die jährlich stattfindenden physischen Konferenzen sind für die KEMÖ wichtige Formate, um über globale Entwicklungen informiert zu sein und entsprechend agieren zu können. Im Rahmen dieses Netzwerkes ist die KEMÖ auch Gast bei den jährlichen Treffen der Gruppe der osteuropäischen Konsortien.

8.2.7 IgeLU

Die OBVSG engagiert sich weiterhin in den Bereichen Softwareentwicklung und strategische Planung für die eingesetzten Produkte. Dazu gehört insbesondere eine aktive Mitarbeit in der International

Group of Ex Libris Users⁸⁸ (IGeLU), der über 500 Institutionen aus über 40 Ländern aller fünf Kontinente angehören.

Die OBVSG besetzt sechs unterschiedliche Funktionen bei der IGeLU:

- Member Primo Product Working Group: Ulrich Leodolter
- Member Alma Product Working Group: Bettina Kann
- Member Alma UX Focus Group: Bettina Kann, Andrea Steffek
- Member Consortia Community of Practice Group: Bettina Kann
- Member of Analytics Community of Practice: Philipp Kozjak
- Member of Linked Open Data Community of Practice: Stefan Schuh

8.2.8 Standardisierungsausschuss (STA)

Der Standardisierungsausschuss⁸⁹ (STA) ist ein kooperativer Zusammenschluss von Organisationen und Institutionen der Kultur und Wissenschaft Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (DACH-Raum) mit der Zielsetzung, den Einsatz einheitlicher Standards für die Erschließung, Schnittstellen und Formate in Bibliotheken sicher zu stellen und die spartenübergreifende Harmonisierung der Erschließung und Datenvernetzung zu fördern. Die Geschäftsführung der OBVSG nimmt als bibliothekarische Vertretung Österreichs am STA teil. Sitzungen finden in der Regel zweimal jährlich in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt.

Zahlreiche Arbeitsgruppen sind im Auftrag des STA in den Teilbereichen Regelwerk, Normdateien und Datenformate tätig. Im letzten Jahr wurde die Geschäftsordnung des STA überarbeitet und die Fach-, Arbeits- und Expertengruppen wurden neu gegliedert. All jene STA-Arbeitsgruppen, deren Inhalte auch für den OBV von großer Relevanz sind, können erfreulicherweise mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus der Verbundzentrale und aus den Verbundbibliotheken besetzt werden.

9. Open-Access-Infrastrukturen

9.1 SCOAP3

Neun österreichische Einrichtungen unterstützen unter der Schirmherrschaft der OBVSG das weltweit größte Open Access Projekt SCOAP3⁹⁰ (Sponsoring Consortium for Open Access Articles in Particle Physics).

SCOAP3 ist eine partnerschaftliche Initiative von mehr als 3.000 Bibliotheken, Förderorganisationen, Forschungseinrichtungen und

zwischenstaatlichen Organisationen aus der ganzen Welt unter der Führung des CERN, mit dem Ziel den gesamten wissenschaftlichen Output im Bereich der Hochenergiephysik ohne Mehrkosten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Open Access umzustellen. Seit seinem Inkrafttreten am 1. Jänner 2014 wurden fast 70.000 wissenschaftliche Artikel im Rahmen von SCOAP3 in den führenden Journals der Hochenergiephysik Open Access veröffentlicht. In Österreich wird SCOAP3 unter anderem von den Universitäten Graz, Linz, Innsbruck und Wien, der Technischen Universität Wien, sowie vom Wissenschaftsfonds FWF und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert.

Die 2025 beginnende, neue Phase von SCOAP3 wird innovative Open Science Elemente beinhalten, wie etwa die Verwendung von persistenten Identifikatoren, das Zurverfügungstellen von Datensets und Software, angereicherte Metadaten und die Verbesserung der Accessibility. Für die an SCOAP3 teilnehmenden Verlage werden zudem Anreize geschaffen, ihre Bemühungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Datenschutz, finanzielle Transparenz sowie Diversity, Equity and Inclusion (DEI) offenzulegen.

9.2 Datahub

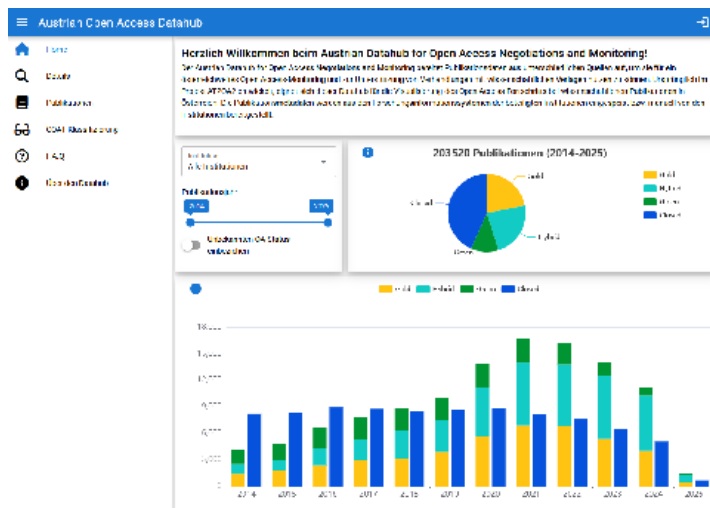


Abbildung 9: Herzlich Willkommen beim Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring

Mit Jahresbeginn wurde der Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring⁹¹, der innerhalb des Projekts Austrian Transition to Open Access Two⁹² (AT2OA2) entwickelt wurde, vorerst für die Jahre 2025–2027 an KEMÖ und OBVSG verstetigt. Während der Betrieb und die technische Betreuung des Datahubs bei der OBVSG liegt, fällt die inhaltliche Betreuung und Anwendung des Datahubs in den Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle der KEMÖ. Der Datahub bereitet Publikationsdaten aus unterschiedlichen Quellen auf, um sie für ein österreichweites Open-Access-Monitoring und zur Unterstützung von Verhandlungen mit wissenschaftlichen Verlagen nutzen zu können. Derzeit beteiligen sich bereits 26 KEMÖ-Mitgliedseinrichtungen an den regelmäßigen Datenlieferungen. Um die Weiterentwicklung der Anwendung zu forcieren, wurde eine KEMÖ-interne Arbeitsgruppe eingesetzt.

9.3 Open Knowledge Maps

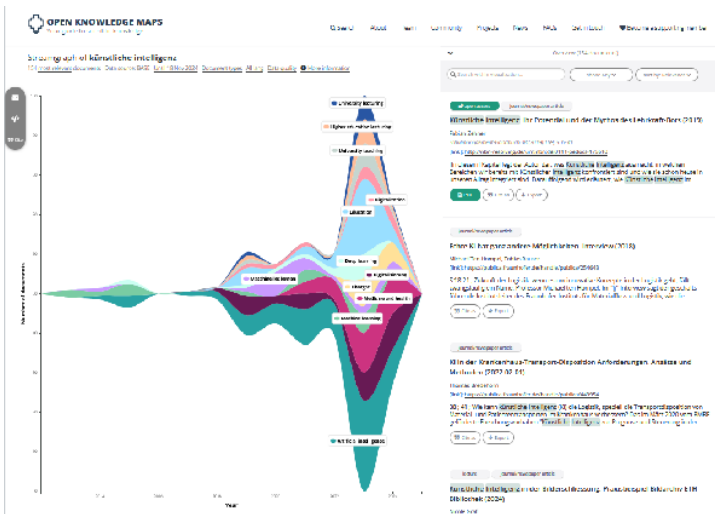


Abbildung 10: Eine Suche nach „Künstliche Intelligenz“ als „Streamgraph“ dargestellt.

Als Verbundzentrale unterstützt die OBVSG die Recherche- und Visualisierungsplattform Open Knowledge Maps⁹³. In diesem Zuge hat die OBVSG die Mitgliedschaft von Supporting Member auf Visionary Member ausgebaut und nimmt an den regelmäßigen Board-Meetings teil. Darüber hinaus steht sie in regelmäßigem Austausch mit Open Know-

ledge Maps. Im Primo-Dienst ist Open Knowledge Maps in der Verbundsuche als externe Suchmöglichkeit⁹⁴ integriert worden. So können Nutzer:innen der Verbundsuche die eingegebenen Suchbegriffe direkt für die weitere externe Darstellung in einer Knowledge Map übernehmen. Diese Möglichkeit kann auch von teilnehmenden Institutionen direkt in ihrem lokalen Primo aktiviert werden.

9.4 DOAJ

Neben anderen Open Access Infrastrukturen unterstützt die OBVSG auch das Directory of Open Access Journals⁹⁵ (DOAJ). Das DOAJ ist ein derzeit von der britischen NPO Infrastructure Services for Open Access (IS4OA) betriebenes Verzeichnis von elektronischen Zeitschriften, die nach den Grundsätzen von Open Access im Internet frei verfügbar sind. In das DOAJ werden wissenschaftliche, peer-reviewed Fachzeitschriften, die sofort nach Erscheinen online Open Access zur Verfügung stehen aufgenommen.

10. Organisatorisches und Sonstiges

10.1 Personelle Veränderungen an der OBVSG

10.1.1 Wechsel Geschäftsführung

Die Alleingeschäftsführung der OBVSG wurde mit 1. Jänner 2025 neu besetzt. Der neue Geschäftsführer der OBVSG ist Mag. Günther Simo-nitsch, MBA.

Herr Hofrat Mag. Wolfgang Hamedinger hat mit 31. März 2025 seinen Ruhestand angetreten.

10.1.2 Neueintritte

Herr Dr. Matthias Schürmann (Referent für Literatureinkauf mit Schwerpunkt Publikationsanalyse in der Geschäftsstelle KEMÖ) mit 1. April 2025

10.1.3 Abgänge

Herr DI Helmut Ortner mit 31. Dezember 2024

10.2 Kostenschlüssel GND 2023–2025

Nach aufwändigen Vorarbeiten der AG Kostenschlüssel und dem in der Vollversammlung 2022 vorgestellten Kostenaufteilungsmodell wurde

der Kostenschlüssel im November 2022 mit den über ein ganzes Jahr erhobenen Daten zur GND-Mitarbeit finalisiert und an die Verbundteilnehmer übermittelt. Die gemeldeten Finanzierungszusagen decken einen ausreichend hohen Kostenanteil ab, um den Betrieb der Koordinationsstelle für die Jahre 2024 und 2025 sicherstellen zu können⁹⁶. Die Arbeiten an der Finanzierung der GND-Koordinierungsstelle für die Jahre 2026 ff. im Rahmen der AG Kostenschlüssel werden im Frühjahr 2025 beginnen.

10.3 Leistungsvertrag Bund / OBVSG 2024–2026

Mit der Novellierung des Errichtungsgesetzes der OBVSG⁹⁷ wurde 2021 auch eine Revisionspflicht für den *„Vertrag zwischen dem Bund (vertreten durch die Bundesministerin oder den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung) und der Gesellschaft, der nach „Anhörung des gemäß § 5a eingerichteten Beirats die Aufgaben gemäß § 3 Abs. 2 lit. a und b“⁹⁸, die durch den Jahreszuschuss abgegolten werden, konkretisiert“* in einem Abstand von 3 Jahren festgelegt.

Die Verhandlungen wurden erfolgreich abgeschlossen und der Leistungsvertrag von der OBVSG und dem BMBWF unterzeichnet. Als erste Leistungsperiode nach dem neuen Reglement wurde der 1. Jänner 2024 bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt. Der nun vorliegende Leistungsvertrag wurde terminologisch den aktuellen Gegebenheiten angepasst; als zusätzliche zentrale Verbunddienstleistung wurde die Lieferung von ZDB-Bestandsdaten ab 2025 aufgenommen.

10.4 OBVSG-Beirat

Der Beirat der OBVSG⁹⁹, bestehend aus mindestens fünf und höchstens sieben Vertreter:innen der teilnehmenden Bibliotheken, wurde nach Ablauf der Funktionsperiode des ersten Beirats mit 1. Juli 2024 neu eingerichtet. Der OBVSG-Beirat dient der fachlichen Beratung der OBVSG bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, die durch den Bundeszuschuss abgegolten werden. Er hat unter anderem ein Anhörungsrecht betreffend die Konkretisierung jener Aufgaben der OBVSG, die durch den Jahreszuschuss des Bundes abgegolten in einem jeweils dreijährigen Leistungsvertrag festgelegt werden. Zudem kann der Beirat Vorschläge zur Konkretisierung bestimmter Aufgaben der OBVSG erarbeiten, wobei auf die finanzielle Bedeckbarkeit der OBVSG Bedacht zu nehmen ist.

Der neue Beirat wurde mit den folgenden Mitgliedern im Rahmen der Generalversammlung der OBVSG am 28. Juni 2024 an der OBVSG für drei Jahre bestellt:

- Andreas Brandtner (Universitätsbibliothek Wien)
- Christa Müller (Österreichische Nationalbibliothek)
- Renate Pfann (Campusbibliothek Pädagogische Hochschule Wien)
- Eva Ramminger (Universitäts- und Landesbibliothek Tirol)
- Robert Schiller (Universitätsbibliothek der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz)
- Pamela Stückler (Universitätsbibliothek Graz)
- Márton Villányi (Bibliothek der FH Joanneum)

Als Vorsitzender des neuen Beirats wurde Robert Schiller, Direktor der Universitätsbibliothek der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, gewählt. Die OBVSG bedankt sich bei allen Beiratsmitgliedern 2022–2024 für die hervorragende Kooperation und freut sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem neuen Beirat der OBVSG. Gemeinsames Ziel ist es, künftig weiterhin und verstärkt an Strategien und Projekten zusammenzuarbeiten, um das österreichische Bibliothekswesen bestmöglich zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

10.4.1 Gemeinsamer Bibliotheksausweis im OBV

Im Rahmen eines vom Beirat 2022–2024 vorgeschlagenen Projekts wurden erste Überlegungen zur Schaffung eines gemeinsamen Bibliotheksausweises für die Mitglieder des OBV bzw. jener Einrichtungen, die daran teilnehmen möchten, gestartet. Es soll dabei nicht um eine Ablöse aktueller Systeme gehen, sondern um ein Add-On zu bestehenden Systemen, auch unter Beibehaltung der Benützungsordnungen der jeweiligen Einrichtungen. Im Laufe der Überlegungen hat sich die Möglichkeit eines rein digitalen Ausweises über die ID Austria herauskristallisiert. 2024 wurden erste Use Cases sowie ein Policy Paper erstellt. Zudem wurden technische Fragen mit der ID Austria geklärt. Das Projekt wird gemeinsam mit dem aktuellen Beirat 2025 weiterverfolgt.

11. Termine & Fachvorträge

Eine Auswahl wichtiger Termine und Fachvorträge der OBVSG im Überblick:

- ASP-Tag 2024 am 14. Mai 2024

- 10. Vollversammlung der Vertragsperiode 2022–2024 der Kooperation E-Medien Österreich, Krems, 16. Mai 2024
- 11. Vollversammlung der Vertragsperiode 2022–2024 der Kooperation E-Medien Österreich am 19. September 2024
- Treffen der osteuropäischen Konsortien, Zagreb, 27.–28. Mai 2024
- BiblioCon 2024, Hamburg, von 4.–7. Juni 2024
- nestor-Praxistag 2024, Regensburg, am 13. Juni 2024
- 39. Sitzung des Teilgremiums ZR-FE am 26. Juni 2024
- Standardisierungsausschuss, Frankfurt am Main, 10. Juli 2024
- IgeLU 2024, Kopenhagen, von 9.–12. September 2024; Vortrag Stefan Schuh: „Drools or OR-Statement Considered Harmful“
- No Time to Wait! 9, Karlsruhe, vom 11.–13. September 2024
- GASCO-Sitzung, Frankfurt am Main, am 13. September 2024
- iPres 2024, Ghent & Flanders, vom 16.–20. September 2024
- Kuopio Conference 2024, Barcelona, vom 25.–27. September 2024
- 40. Sitzung des Teilgremiums ZR-FE am 2. Oktober 2024
- Sitzung des Teilgremiums ZDB-Redaktionskollektiv am 10. Oktober 2024
- Frankfurter Buchmesse 2024, Frankfurt am Main, vom 16.–18. Oktober 2024
- DACHELA-Jahrestagung, Wien, vom 17. und 18. Oktober 2024
- Mitgliedertreffen Shared Archiving Austria am 22. Oktober 2024
- GND-Level-1-Redaktionstreffen, Wien, am 23. Oktober 2024
- Sitzung der Zentralredaktion des OBV, Wien, am 6. November 2024
- Abschiedsfest für Mag. Wolfgang Hamedinger, Wien, am 14. November 2024
- 44. Treffen der Systembibliothekarinnen und Systembibliothekare und Primo-Anwender:innen-Treffen, Bregenz, von 19.–20. November 2024
- VBK | Gemeinsame Sitzung der Zentralen Redaktionen FE und SE (Metadatenredaktion), 25. November 2024 VBK
- VBK | Jahrestagung der Bibliotheksleiterinnen und Bibliotheksleiter, 26.–27. November 2024
- 41. Sitzung des Teilgremiums ZR-FE am 4. Dezember 2024
- 12. Vollversammlung der Vertragsperiode 2022–2024 der Kooperation E-Medien Österreich, St. Pölten, am 12. Dezember 2024
- 1. Vollversammlung der Vertragsperiode 2025–2027 der Kooperation E-Medien Österreich am 27. Februar 2025
- 42. Sitzung des Teilgremiums ZR-FE am 28. Februar 2025
- Sitzung des Teilgremiums ZDB-Redaktionskollektiv am 11. März 2025

- Mitgliedertreffen Shared Archiving Austria am 19. März 2025
- 2. Österreichischer Bibliothekskongress 2025 „Bibliotheken: demokratisch – divers – nachhaltig“, Wien, vom 25.–28. März 2025; Vortrag Silvio Wiese: „Digitale Langzeitarchivierung als Service der OBVSG“
- UKSG Annual Conference and Exhibition 2025, Brighton, vom 31. März–2. April 2025
- DACH Visual Library Anwender:innentreffen, Köln, vom 31. März–2. April 2025; Vortrag Silvio Wiese: „Digitale Langzeitarchivierung als Dienstleistung der OBVSG. Ein Update“
- Verbundtag und Vollversammlung 2025, Wien, 7. Mai bzw. 8. Mai 2025

12. Statistik

12.1 Wesentliche Kennzahlen aus Alma

	31.03.2025	31.03.2024	31.03.2023
Titeldaten	19.815.936	19.439.388	19.173.477
mit AC-Nummern	15.522.421	15.222.823	14.934.898
aus der Community Zone	4.301.919	4.217.543	4.096.497
Zeitschriftenbestandsdaten	775.234	766.400	757.770
Exemplardaten physisch	32.659.396	32.099.792	31.396.162
Anzahl aktiver Portfolios	22.222.021	19.735.734	17.027.175
Zeitschriftendatenbank ZDB	399.618	396.574	393.372

12.2 Statistikwerte aus den OBVSG-Diensten

12.2.1 IVSCAN – Aufsatzdaten der ÖNB

Für die Primo-Einrichtungen werden im regulären Betrieb die IVSCAN-Daten der Monographien in die entsprechenden Sichten übertragen. Mit Stand 29. Februar 2025 ergibt sich folgende Nutzung:

Einrichtung	2025	2024	2023
Anton Bruckner Privatuniversität	20.324	18.340	16.854
Bundeskanzleramt	18.868	–	–

Bundesministerium Finanzen	24.928	24.098	23.431
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft	3.196	3.121	3.054
Diözese Linz	103.902	–	–
Fachhochschule Kärnten	28.305	28.305	28.305
Fachhochschule Kufstein Tirol	6.455	6.074	5.865
Fachhochschule Salzburg	20.020	19.669	14.651
Fachhochschule St. Pölten	37.108	35.893	33.370
FH Campus Wien	21.776	21.114	20.480
FH Joanneum	22.088	21.475	20.950
FH Oberösterreich	20.653	20.344	20.024
FHWien der WKW	6.072	5.845	5.812
Johannes Kepler Universität Linz	188.806	183.105	151.472
Kunstuniversität Linz	70.794	66.809	60.177
mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	64.295	61.802	59.695
Medizinische Universität Wien	45.013	44.112	44.292
Montanuniversität Leoben	24.139	23.483	5.373
Oberösterreichische Landeskultureinrichtungen	257.925	248.834	201092
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	4.788	4.681	4.610
Paris Lodron Universität Salzburg	577.520	562.950	553.652
Parlamentsdirektion	122.622	117.422	114.662
Salzburg Museum	35.181	33.433	31.753
Technische Universität Graz	75.567	73.067	69.975
Universität für Bodenkultur Wien	66.890	65.026	62.536
Universität für angewandte Kunst Wien	73.221	70.165	67.996
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	2.874	1.926	680
Universität für Weiterbildung Krems	51.749	50.127	–

Universität Graz	559.765	544.475	531.088
Universität Innsbruck	549.712	535.417	520.823
Universität Klagenfurt	268.569	259.695	213.584
Universität Wien	899.010	873.943	857.531
Verbund für Bildung und Kultur	103.355	100.868	98.205
Veterinärmedizinische Universität Wien	11.906	10.873	81.66
Vorarlberger Landesbibliothek	28.283	22.383	–
Wienbibliothek	266.266	256.684	248.889
Wirtschaftsuniversität Wien	166.152	162.378	156.989

12.2.2 Automatische Identifikation und Verarbeitung von DNB PDF-TOCs

Mit Stand 28. Februar 2025 befinden sich 278.488 DNB-Inhaltsverzeichnisse in eDOC. In der Berichtsperiode wurden im Zuge der laufenden Versorgung gut 400 neue Inhaltsverzeichnisse angereichert.

12.2.3 Anzahl Links zu Volltexten insgesamt

Mit Stand 28. Februar 2025 befinden sich an 1.341.946 Verbundtiteln Links zu Volltexten.

12.2.4 Anzahl Links zu Open-Access-Dokumenten

Mit Stand 28. Februar 2025 befinden sich an 126.002 Verbundtiteln Links zu Open-Access-Dokumenten.

12.2.5 eDOC-Objekte

Die Gesamtzahl der Objekte im eDOC-Repository beträgt mit Stand 28. Februar 2025 1.093.017 Objekte, davon:

Typ	2025	2024
Inhaltsverzeichnisse	952.437	924.966
Volltexte	140.580	117.233

12.2.6 Erinnerungen in Alma

Verarbeitete Erinnerungen/Reminder 29.02.2024–28.02.2025

Typ	Verarbeitet OK	Zurückgewiesen
C-DEL	4.599	736
EDOC-DEL	369	222

EDOC-MOVE	5	2
PC-DEL	35	30
P-DEL	12.020	2.350
VL-SPERRE	114	4
ZDB-OK	2.566	278

12.2.7 Visual Library

Mit Stand 28. Februar 2025 werden von der OBVSG 15 Einrichtungen mit 269 Subdomains und folgenden Datentypen betreut:

Einrichtung	Retro-digitali-sate	Hoch-schul-schriften	OA-Publi-kationen	OA-Zeit-schriften	OA-ZS-Meta-daten
Bundeskanzleramt Österreich	–	–	10.540	–	–
Fachhochschule des BFI Wien	–	1.020	120	–	–
Fachhochschule Technikum Wien	–	6.720	2.480	–	–
FH Campus Wien	–	31.260	2.890	–	–
FH Joanneum Graz	–	4.010	380	–	–
Internationale Stiftung Mozarteum	12.250	–	–	–	–
Johannes Kepler Universität Linz	–	8.490	2.380	2	185
Medizinische Universität Wien	–	5.760	11.050	–	–
Montanuniversität Leoben	950	–	–	–	–
Universität Bodenkultur Wien	–	2.365	405	3	340
Universität Graz	18.060	21.170	1.580	33	7.660
Universität Innsbruck	105.210	16.790	3.350	21	2.930

Universität Klagenfurt	–	5.670	120	7	1.960
Universität Mozarteum Salzburg	–	1.320	130	–	–
Universität Salzburg	5.720	5.270	3.461	7	1.950

12.2.8 Digitale Langzeitarchivierung

Die Gesamtzahl der Objekte, Files und deren Speicherverbrauch mit Stand 28.02.2025:

Einrichtung	Anzahl Objekte	Anzahl Files	Speicher in TiB
Österreichische Nationalbibliothek	253.164	5.885.736	157.841
Wirtschaftsuniversität Wien	3.336	97.405	1.120
Universität Graz	20.708	124.248	0.071

12.2.9 E-Book Springerdienst

Folgende Pakete sind derzeit lizenziert (Stand 28.02.2025):

Sigel	Paket	Anzahl Titel
ZDB-2- BHS	Behavioral Science	117
ZDB-2- BSP	Behavioral Science and Psychology	2.085
ZDB-2- BUM	Business and Management	4.606
ZDB-2- CMS	Chemistry and Materials Science	8.631
ZDB-2- CWD	Professional and Applied Computing	3.049
ZDB-2- ECF	Economics and Finance	4.292
ZDB-2- EDA	Education	1.267
ZDB-2- EES	Earth and Environmental Science	5.116

ZDB-2-ENE	Energy	1.844
ZDB-2-ENG	Engineering	11.395
ZDB-2-ESA	Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit (German Language)	966
ZDB-2-HTY	History	1.238
ZDB-2-INR	Intelligent Technologies & Robotics	3.817
ZDB-2-LCM	Literature, Cultural and Media Studies	1.478
ZDB-2-LNB	Lecture Notes in Business Information Processing	208
ZDB-2-LNC	Lecture Notes Computer Science	11.481
ZDB-2-LNM	Lecture Notes in Mathematics	718
ZDB-2-MGE	J.B. Metzler Geisteswissenschaften (German Language)	3.409
ZDB-2-PHA	Physics and Astronomy without Lecture Notes	1.095
ZDB-2-POS	Political Science and International Studies	1.756
ZDB-2-REP	Religion and Philosophy	1.575
ZDB-2-SBE	Business and Economics	3.312
ZDB-2-SBL	Biomedical and Life Sciences	3.333
ZDB-2-SCS	Computer Science without Lecture Notes	19.376
ZDB-2-SEP	Psychologie (German Language)	1.401
ZDB-2-SGR	Geistes- und Sozialwissenschaften (Legacy) (German Language)	19.480
ZDB-2-SHU	Humanities, Social Sciences and Law	865

ZDB-2-SLS	Social Sciences	2.032
ZDB-2-SMA	Mathematics and Statistics without Lecture Notes	12.701
ZDB-2-SMD	Medizin (German Language)	3.939
ZDB-2-SME	Medicine	8.409
ZDB-2-SNA	Natur- und Basiswissenschaften (German Language)	4.360
ZDB-2-SOB	Open Access	3.445
ZDB-2-SPAI	Artificial Intelligence	59
ZDB-2-SPME	Mechanical Engineering	61
ZDB-2-STI	Technik & Information (German Language)	6.736
ZDB-2-SWI	Wirtschaftswissenschaften (German Language)	24.604
ZDB-2-SXSC	Synthesis Collection of Technology	123
ZDB-2-SZR	Sozialwissenschaften und Recht (German Language)	6.087
ZDB-2-SNO	Social Sciences, Humanities and Law (excluding publishing partner content) (German language)	55
ZDB-2-SNS	Social Sciences, Humanities and Law - publishing partner content (German language)	0

12.2.10 Digitaler Assistent (DA-3)

Mit Stand 28. Februar 2025 wurden 243.150 Datensätze in Alma mit Anreicherungen aus dem DA-3 versehen. Zum 29. Februar 2024 waren es erst 191.756.

12.2.11 URN-Registrierungen

Mit Stand 28. Februar 2025 sind insgesamt 803.198 URN-Einträge registriert. Die Anzahl der URNs pro Institution finden Sie in nachfolgender Tabelle:

Einrichtung	Anzahl
Wienbibliothek im Rathaus	370.175
Arnold Schönberg Center	80.055
Universität Wien	71.816
Compass-Verlag GmbH	68.562
Universität Graz	46.776
Österreichische Nationalbibliothek	20.764
Universität Innsbruck	19.503
Österreichisches Museum für Volkskunde	19.066
Medizinische Universität Wien	16.431
Technische Universität Wien	15.231
Paris Lodron Universität Salzburg	15.009
Johannes Kepler Universität Linz	10.693
Arbeiterkammer Wien	10.107
Internationale Stiftung Mozarteum / Bibliotheca Mozartiana	7.998
Universität Klagenfurt	7.351
Fachhochschule Technikum Wien	6.125
FH Joanneum	4.189
Oberösterreichische Landesbibliothek	4.102
FH Campus Wien	3.474
Universität für Bodenkultur Wien	2.687
Universität Mozarteum Salzburg	1.158
Fachhochschule des BFI Wien	953
Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt	602
Bibliothek und Skriptorium des Stiftes Heiligenkreuz	245
mdw –Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	101

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)
E-Mail: office@obvsg.at

- 1 <https://www.obvsg.at/wir-ueber-uns/aufgaben>
- 2 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/grundlagen>
- 3 <https://www.kemoe.at/mitgliedschaft/mitglieder>
- 4 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/shared-archiving-austria>
- 5 <https://scoop3.org>
- 6 <https://it-u.at/en>
- 7 <https://stift-seitenstetten.at/leben-im-kloster/archiv-und-bibliothek>
- 8 <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/die-administrative.html>
- 9 <http://www.ectil.org>
- 10 <https://www.obvsg.at/services/alma-asp>
- 11 <https://www.obvsg.at/services/primo>
- 12 <https://www.obvsg.at/services/primo/primo-im-obv>
- 13 <https://katalog.bka.gv.at>
- 14 <https://search-dli.obvsg.at>
- 15 <https://openknowledgemaps.org>
- 16 <https://search.obvsg.at>
- 17 <https://explore.gnd.network>
- 18 <https://lobid.org>
- 19 <https://www.semantics.de>
- 20 <https://www.walternagel.de>
- 21 <https://www.obvsg.at/services/visual-library>
- 22 <https://eplus.uni-salzburg.at>
- 23 <https://www.obvsg.at/services/digitale-langzeitarchivierung>
- 24 <https://libnova.com>
- 25 <https://www.intranda.com/digiverso/goobi>
- 26 <https://dilcis.eu>
- 27 <https://www.startext.de/produkte/actapro>
- 28 <https://www.elsevier.com/de-de/products/pure>
- 29 <https://ndsa.org/publications/levels-of-digital-preservation>
- 30 <https://www.obvsg.at/services/e-book-dienst>
- 31 <https://www.springer.com/de>
- 32 <https://orcid.org>
- 33 <https://coli-conc.gbv.de>
- 34 <https://www.hbz-nrw.de>
- 35 <https://www.obvsg.at/services/digitaler-assistent>
- 36 <https://www.eurospider.com/de>
- 37 <https://www.obvsg.at/services/isil-registrierung>
- 38 <https://www.isil.at>
- 39 <https://datenmonitor.obvsg.at>
- 40 <https://www.obvsg.at/services/urn-resolver>
- 41 <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/die-administrative.html>
- 42 <https://www.stift-heiligenkreuz.org/bibliothek-archiv-sammlungen>
- 43 <https://resolver.obvsg.at/namespaces>
- 44 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/shared-archiving-austria>
- 45 <https://www.ub.edu/kuopio2024/home>
- 46 <https://www.obvsg.at/services/verbundsystem/datenmonitor>
- 47 <https://www.obvsg.at/katalogisierung/standardisierung-im-obv>
- 48 <https://www.agkva.org>
- 49 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/Standardisierungsausschuss/standardisierungsausschuss_node.html
- 50 <https://wiki.obvsg.at/Katalogisierungshandbuch/VerbundsystemundDatenqualitaetFEALMA>

51 <https://www.obvsg.at/services/verbundsystem/datenmonitor>
 52 <https://datenmonitor.obvsg.at/statistic/result?isil=all&year=2025&month=03>
 53 Vertiefende Informationen zur GND-Redaktionsarbeit samt Kennzahlen sind im Bericht der Zentralen Redaktion enthalten.
 54 <https://www.obvsg.at/katalogisierung/gnd>
 55 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/GND/gnd_node.html
 56 <https://www.opac.gr.ch>
 57 <https://www.hbz-nrw.de>
 58 <https://www.nb.admin.ch>
 59 <https://slsp.ch>
 60 <https://explore.gnd.network>
 61 Vertiefende Informationen zur ZDB-Redaktionsarbeit sind im *Bericht der Zentralen Redaktion* enthalten.
 62 <https://www.obvsg.at/katalogisierung/zdb>
 63 <https://www.salzburg.gv.at/themen/salzburg/landesarchiv>
 64 <https://zeitschriftendatenbank.de/erschliessung/webcat>
 65 <https://www.obvsg.at/services/edoc>
 66 <https://www.obvsg.at/services/primo/primo-im-obv>
 67 <https://www.obvsg.at/services/zdb-bestandsdatenlieferung>
 68 <https://zeitschriftendatenbank.de/startseite>
 69 <https://www.myability.org>
 70 <https://www.kemoe.at>
 71 <https://www.kemoe.at/mitgliedschaft/mitglieder>
 72 <https://www.vbk.ac.at/ueber-uns/verbundzentrale>
 73 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gruppen-und-foren/alma-forum>
 74 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gremien/vollversammlung>
 75 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/arbeitsgruppen>
 76 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gruppen-und-foren/eg-e-medien>
 77 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gremien/fachbeirat>
 78 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gruppen-und-foren>
 79 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gremien/zentrale-redaktion>
 80 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/AGV/agv_node.html
 81 <https://www.agv-gvi.de>
 82 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Metadatendienste/Metadaten/Culturegraph/culturegraph_node.html
 83 <https://www.agkva.org>
 84 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/AGV/agv_node.html
 85 <https://dachela.org>
 86 <https://www.rdatoolkit.org/europe>
 87 <https://icolc.net>
 88 <https://igelu.org>
 89 https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/Standardisierungsausschuss/standardisierungsausschuss_node.html
 90 <https://scoop3.org>
 91 <https://oamonitor.obvsg.at>
 92 <https://www.at2oa.at>
 93 <https://openknowledgemaps.org>
 94 <https://www.obvsg.at/wir-ueber-uns/aktuelles/news/open-knowledge-maps-in-der-verbundsuchmaschine>
 95 <https://doaj.org>
 96 Einen etwaigen kleinen Abgang wird die OBVSG aus ihren eigenen Mitteln abdecken.

- 97 <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001734>
- 98 Das betrifft die Finanzierung der operativen Leitung des Verbundes und den Betrieb der Verbundzentrale sowie die Abgeltung zentraler Verbunddienstleistungen für die im Gesetz begünstigten Einrichtungen.
- 99 <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/gremien/beirat>